



Modulhandbuch Bachelorstudiengang Architektur (B.A.)

Fachbereich Architektur
20.08.2026
Prüfungsordnungsversion 2026

Modulname	Entwerfen 1
	<i>design 1</i>

Modulcode	BA 1.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karsten Schubert Birgit Remuss
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	1. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	8 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	Deutsch, ggf. englisch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	A oder E

Studentische Arbeitszeit:	200 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	132 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 1.1	Entwerfen 1

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- kreative Ideen in einfachen gestalterischen Konzepten zum Ausdruck zu bringen
- mit Grundelementen von Architektur (Fläche, Körper, Raum) umzugehen
- ästhetische Ordnungen sowie Kompositions- und Gestaltungsprinzipien zu erkennen und anzuwenden
- zwei- und dreidimensionale Kompositionen unter Bezugnahme auf ästhetische und strukturelle Ordnungen zu interpretieren und gestalterisch umzusetzen

Methodenkompetenz

- verschiedene einfache Anforderungen mit Hilfe bildhafter Ideen (Metaphern, Analogien etc.) zu einer Gesamtlösung zu ordnen und Gestaltungsprinzipien im architekturräumlichen Zusammenhang anzuwenden
- verschiedene räumliche Darstellungsmethoden auf Entwurf und Gestaltung anzuwenden
- Darstellungstechniken wie Skizze, Zeichnung und Modell als räumliches Medium angemessen und hinführend zur Lösung gestalterischer Aufgaben anzuwenden

Selbstkompetenz

- ihre Sehgewohnheiten und ihr räumliches Vorstellungsvermögen selbständig zu erweitern,
- ihre Konzepte und Analysen im Team sowie vor Publikum (Zwischen- und Endpräsentationen) sachgerecht und verständlich darzustellen.

Sozialkompetenz

- durch die Arbeit in Kleingruppen ihre Teamfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

In einer Folge von kleineren Übungsaufgaben werden Fläche, Körper und Raum thematisiert. Dabei handelt es sich um abstrakte Kompositionen und nicht um konkrete Bauaufgaben. Materiale, formale sowie topologische Beziehungen bilden die Grundlage. Prinzipien wie Reihung, Geometrie, Gegensatz, Rhythmus, Ähnlichkeit etc. werden als Elemente der Gestaltung erkannt und geübt. Die Kompositionen werden in verschiedenen Materialien als Objekte realisiert und äußern sich ergänzend in Zeichnungen und Skizzen. Verschiedene Materialien sensibilisieren die Wahrnehmung für unterschiedliche Stofflichkeiten und die mit ihnen verbundenen Ausdrucksmöglichkeiten.

Die plastisch-räumliche Gestaltung verknüpft das Entwerfen und Konstruieren vor dem Hintergrund der Formanalyse und anderen Mitteln, räumliche Ideen zu erfassen und anschaulich darzustellen.

Die Übungsaufgaben stehen in inhaltlichem Dialog mit dem Modul *BA 5.1 Theorie 1*; theoretische Erklärung und praktische Anwendung ergänzen sich. Im Zentrum der Betrachtung und Auseinandersetzung stehen die Grundlagen architektonischen Schaffens: Raumbildung, Maßstab, Konstruktion, Erschließung, Zusammenhang, Proportion, Spannung. Themen sind unter anderem das Verhältnis zwischen Körper und Raum, Innen und Außen, Voll und Hohl, Struktur und Massiv, Objekt und Textur, Stoff und Form. Es werden unterschiedliche Formprinzipien (konkav/konvex, additiv/subtraktiv, tragend/lastend, trennend/verbindend) eingeführt und untersucht.

Die Lösungen der Aufgaben werden im ständigen Dialog mit den Lehrenden entwickelt und von Kurzvorlesungen begleitet. Die Ergebnisse werden in semesterübergreifenden Präsentationen ausgestellt und vergleichend besprochen. von den jeweiligen Studierenden im Gruppenplenum vorgestellt und gerechtfertigt.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und freies Arbeiten

Modulname**Entwerfen 2***design 2*

Modulcode	BA 1.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karsten Schubert Birgit Remuss
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	2. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	8 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	Deutsch, ggf. englisch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/-dauer	A oder E

Studentische Arbeitszeit:	200 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	132 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 1.2	Entwerfen 2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ... Fachkompetenz

- eine städtebauliche Situation bzw. einen vorhandenen Ort als Kontext für den eigenen Entwurf zu analysieren und zu verstehen,
- für die jeweilige Aufgabenstellung in einem städtebaulichen Kontext architektonische Konzepte zu entwickeln,
- den architektonischen Entwurf als transformativen Prozess auf der Basis einer Bestandssituation zu begreifen,
- einfache Raumprogramme in funktional sinnvolle Zusammenhänge zu bringen,
- funktionalen, strukturellen wie kontextuell/gestalterischen Anforderungen mit den im ersten Semester erlernten Grundelementen der Architektur Gestalt zu verleihen,
- grundlegende gebäudeplanerische Aspekte (Erschließung, Grundrissgestaltung, Nutzungsanforderungen) zu verstehen und anzuwenden.

Methodenkompetenz

- verschiedene einfache Anforderungen mit Hilfe bildhafter Ideen (Metaphern, Analogien etc.) zu einer Gesamtlösung zu ordnen und Gestaltungsprinzipien im architekturräumlichen Zusammenhang anzuwenden,
- verschiedene räumliche Darstellungsmethoden auf Entwurf und Gestaltung anzuwenden,

- Darstellungstechniken wie Skizze, 2D- und einfache 3D-Darstellungen und Modelle als Medien der räumlichen Repräsentation im Kontext der Aufgabenstellung anzuwenden.

Selbstkompetenz

- ihre Sehgewohnheiten und ihr räumliches Vorstellungsvermögen selbständig zu erweitern,
- ihre Konzepte und Analysen im Team sowie vor Publikum (Zwischen- und Endpräsentationen) sachgerecht und verständlich darzustellen.

Sozialkompetenz

- durch die Arbeit in Kleingruppen ihre Teamfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

Ausgehend von grundsätzlichen architektonischen Prinzipien, die in Entwerfen 1 thematisiert wurden – dem Verhältnis zwischen Körper und Raum, Innen und Außen, Voll und Hohl, Struktur und Massiv, Objekt und Textur sowie Stoff und Form –, wird eine gegebene städtebauliche Situation im Sinne eines transformativen Prozesses bearbeitet.

Die Auseinandersetzung mit vorhandenen Bestandsgebäuden, dem städtebaulichen und räumlichen Kontext sowie weiteren kontextuellen Bezügen und besonderen örtlichen Bedingungen mündet in eine für Ort und Situation spezifische entwerferische Strategie. Diese kann den Umbau des vorhandenen Bestands, Anbauten, Aufstockungen, partielle Neubauten oder einen vollständigen Neubau umfassen. Dabei werden material- und ressourcensparende Maßnahmen sowie energetische Optimierungen von Beginn an in den Entwurfsprozess integriert. Neue, am Ort fehlende Nutzungen und Programme werden identifiziert und daraus eigene Aufgabenstellungen entwickelt.

Stadträumliche Bezüge und Anbindungen sowie die Gestaltung der Außenräume werden ebenso präzise bearbeitet wie Verkehr, Erschließung und Freiräume. Besondere Beachtung finden soziale Nutzungsszenarien, die Aspekte von Diversität, sozialem Miteinander und demografischem Wandel berücksichtigen. Das Entwerfen wird als integrativer Prozess verstanden, mit dem äußere Bedingungen, Nutzungsanforderungen und Gebäudestruktur – Tragwerk, Material und Hülle – in einem wechselseitigen Zusammenhang entwickelt werden. Angemessenheit der vorgeschlagenen Maßnahmen, ressourcensparende Bauweisen und energetische Optimierung stellen wichtige Parameter bei der Entwurfsbearbeitung dar.

Die Arbeitsschritte der Studierenden werden kontinuierlich von Vorlesungen begleitet und im Austausch mit den Lehrenden weiterentwickelt. Die Ergebnisse werden regelmäßig im Gruppenplenum präsentiert, diskutiert und begründet.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname	Entwerfen 3
	<i>design 3</i>

Modulcode	BA 1.3
Modulverantwortliche/r	Prof. Sven Martens Andreas Oevermann
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	7 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	A oder E

Studentische Arbeitszeit:	175 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	107 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 1.3	Entwerfen 3

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- eine vorgegebene, überschaubare Entwurfsaufgabe, angesiedelt z.B. im Bereich des Wohnens mit kontextuellen Ortsbezug zu lösen,
- die städtebaulichen und oder landschaftlichen Besonderheiten eines Ortes zu analysieren und zu bewerten,
- alternative Lösungsansätze zu erkennen.

Methodenkompetenz

- verschiedene Entwurfsparameter zu einem sinnvollen Ganzen (Synthese) zusammenzuführen,
- Darstellungstechniken wie Modell, Zeichnung, Skizze, CAD und Text im Kontext der Aufgabenstellung anzuwenden.

Selbstkompetenz

- Abhängigkeiten und Auswirkungen von Entscheidungen in der Planung besser einzuschätzen,
- sich mit fachlichem Feedback offen und zielorientiert auseinanderzusetzen,
- Verantwortung in kooperativen Entscheidungsprozessen zu übernehmen.

Sozialkompetenz

- durch die Arbeit in Kleingruppen ihre Teamfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

Im Mittelpunkt des Moduls steht eine Entwurfsaufgabe z.B. aus dem Themenbereich Wohnen. Grundstück und Raumprogramm werden vorgegeben. Im Entwurf sind der Kontext sowie funktionale und räumliche Aspekte des Gebäudes zu berücksichtigen. Der Entwurf entsteht als Dialog mit Außen- und Innenräumen. Die Grundstücke und Entwurfsaufgaben werden so gewählt, dass viele unterschiedliche Parameter zusammengeführt und verknüpft werden, um zu individuellen, ganzheitlichen Entwurfslösungen herausfordern. Sie sind in der Regel in städtischen bzw. bebauten Umgebungen situiert, so dass die Auseinandersetzung mit Bestandsbauten Teil der Aufgabe darstellt. Entsprechend werden in den Entwürfen An-, Um- und Neubau-Strategien thematisiert.

Neben aufgabenbezogenen Vorlesungen und möglichen Kurzaufgaben und Referaten sind Einzel- und ggfs. Gruppenkorrekturen vorgesehen, die durch Kolloquien ergänzt werden. In einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung werden die Ergebnisse von den Studierenden vorgestellt. Diese Präsentation ist Teil der Aufgabe und entsprechend mit vorzubereiten.

Das Modul *BA 1.3 Entwerfen 3* ist inhaltlich mit dem Modul *BA 2.3 Konstruieren 3* gekoppelt und fordert die Studierenden dazu auf, einen Zusammenhang zwischen Kontext, Entwurf, Gestalt, Funktion und Konstruktion herzustellen. Neben digitalen Zeichnungen in unterschiedlichen Maßstäben, räumlichen Darstellungen, Skizzen und Piktogrammen ergänzen Modelle und textliche Erläuterungen als Abgabeleistungen die Darstellung des Entwurfs.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname**Entwerfen 4***design 4*

Modulcode	BA 1.4
Modulverantwortliche/r	Prof. Jürgen Arendt Scott Pollock
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	4. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	7 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	Deutsch, ggf. englisch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	A oder E

Studentische Arbeitszeit:	175 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	107 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 1.4	Entwerfen 4

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ... Fachkompetenz

- eine vorgegebene Entwurfsaufgabe in einem komplexen Kontext sowohl als Neubau als auch als Transformation eines Bestandsprojektes zu lösen
- zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Fragestellungen berücksichtigen,
- verschiedene Entwurfsparameter abwägen und zu einem sinnvollen Ganzen (Synthese) zusammenzuführen
- sich mit einem komplexen Raumprogramm auseinanderzusetzen
- Gebäudetypologien zu unterscheiden und zuzuordnen
- Bestandsgebäude analysieren und bewerten

Methodenkompetenz

- alternative Konzepte / Lösungsansätze zu erarbeiten und darzustellen,
- Darstellungstechniken wie Modell, Zeichnung, Skizze, CAD, und Text im Kontext der Aufgabenstellung anzuwenden.

Selbstkompetenz

- Abhängigkeiten und Auswirkungen von Entscheidungen in der Planung besser einzuschätzen,
- sich mit fachlichem Feedback offen und zielorientiert auseinanderzusetzen,
- Verantwortung in kooperativen Entscheidungsprozessen zu übernehmen.

Sozialkompetenz

- in Gruppenarbeiten oder gemeinsamen Diskussionen Kooperationsfähigkeit, konstruktives Feedbackverhalten und kommunikative Sicherheit zu entwickeln,
- das eigene Rollenverständnis in Gruppen- und Leitungssituationen zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

Eine Bauaufgabe formuliert sich sowohl über den Ort als auch über die Nutzungszuweisung. Der Entwurf sucht die Lösung im Spannungsfeld von Typus und Topos, von Innen und Außen, von Nutzung und Kontext. Kontextuelle Problemstellungen des spezifischen Ortes sind daher genauso zu lösen, wie funktionale und räumliche Aspekte des Gebäudes.

Es wird ein Grundstück mit gesteigertem städtebaulichem/landschaftlichem Anspruch und ein den Nutzungsanforderungen der Aufgabenstellung entsprechend komplexes Raumprogramm vorgegeben.

Neben aufgabenbezogenen Vorlesungen sind Korrektorgespräche vorgesehen, die in regelmäßigem Abstand durch Kolloquien ergänzt werden. In einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung werden die Ergebnisse von den Studierenden vorgestellt. Diese Präsentation ist Teil der Aufgabe und entsprechend mit vorzubereiten.

Neben digitalen Zeichnungen sind Handzeichnungen, Skizzen und Modelle in unterschiedlichen Maßstäben gefordert, die im komplementären Nebeneinander den Entwurf vom Konzept bis zum geforderten Detaillierungs-/Ausarbeitungsgrad darstellen sollen.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname	Entwerfen 5
	<i>design 5</i>

Modulcode	BA 1.5
Modulverantwortliche/r	Prof. Jürgen Arendt Scott Pollock
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	5. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	7 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	A oder E

Studentische Arbeitszeit:	175 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	107 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 1.5	Entwerfen 5

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- eine der Aufgabenstellung angemessene Entwurfsidee zu formulieren und sie in eine sinnfällige Konstruktion bis ins Detail umzusetzen,
- verschiedene Entwurfparameter abwägen und zu einem sinnvollen Ganzen (Synthese) zusammenzuführen,
- sich mit einem komplexen Raumprogramm auseinanderzusetzen,
- Gebäudetypologien zu unterscheiden und zuzuordnen,
- die gegenseitigen Abhängigkeiten von nachhaltiger Gebäudetechnik, Tragkonstruktion und Detail in einem Gebäudeentwurf zu erkennen.

Methodenkompetenz

- die einzelnen Entwurfparameter abzuwägen und in einer ganzheitlichen Lösung zusammenzuführen,
- der Aufgabenstellung angemessene Darstellungstechniken wie Modell, Zeichnung, Skizze, CAD und Text anzuwenden.

Selbstkompetenz

- eigenverantwortlich zu arbeiten, indem sie Entwurfsaufgaben selbstständig strukturieren und umsetzen,
- Sicherheit im Treffen gestalterischer Entscheidungen und im reflektierten Umgang mit eigenen Ideen zu entwickeln.

Sozialkompetenz

- die soziale Relevanz gebauten Raums zu begreifen und gesellschaftlich zu partizipieren,
- unterschiedliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. Ingenieurwesen, Soziologie, Ökologie) wertzuschätzen und einzubinden.

Lehrinhalte

Auf der Grundlage einer technisch orientierten, nachhaltig geprägten überschaubaren Entwurfsaufgabe werden konzeptionelle Herangehensweise und Umsetzung im praktischen Planungsprozess vertieft.

Die Aufgabenstellung sieht einen komplexen städtebaulichen/ landschaftlichen Kontext vor. Der Umfang der Bearbeitung umfasst Aspekte, wie z.B. energetische Optimierung, Kompaktheit, Ausrichtung und Zonierung der Baumassee, die Grundrissorganisation unter Berücksichtigung der technischen Infrastruktur und der Konstruktionsweise sowie das ausführungsfähige Detail.

Behandelt werden Konstruktionssysteme wie z.B. Massivkonstruktionen, Skelettkonstruktionen oder Leichtbaukonstruktionen in Verbindung mit der adäquaten Gebäudetechnologie. Anhand von Berechnungen, Zeichnungen und Modellen wird der Entwurf dargestellt.

Das Modul wird in der Regel in Verbindung mit dem Modul *BA 2.5 Technische Vertiefung* belegt, in dem besondere, mit der Entwurfsaufgabe im Zusammenhang stehende technische Aspekte (Konstruktion, Bauphysik, Nachhaltigkeit, Baustoffkunde, Zirkularität, Bauen im Bestand, Planungs- und Baumanagement, BIM etc.) vertieft werden können.

Die für die Bearbeitung notwendigen Inhalte werden in begleitenden Vorlesungen, Exkursionen und/ oder Referaten vermittelt. Der Entwurfsprozess wird durch Korrektorgespräche betreut. Die Präsentation der Ergebnisse ist Bestandteil der Aufgabenstellung und Grundlage der Bewertung.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname	Konzepte und Methoden
	<i>concepts and methods</i>

Modulcode	BA 1.6
Modulverantwortliche/r	Prof. Volker Katthagen Birgit Remuss
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	6. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	1 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA

Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	11 Stunden
davon Selbststudium:	89 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 1.6	Konzepte & Methoden

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- grundlegende Inhalte und Methoden des gegenwärtigen Architekturdiskurses zu überblicken und zu verstehen,
- anhand exemplarischer Analysen von Bauten und städtischen Räumen zentrale Fragestellungen zeitgenössischer Praxis nachzuvollziehen,
- Bezüge zwischen der eigenen Entwurfspraxis und Strömungen gegenwärtiger Architektur herzuleiten und kritisch zu hinterfragen,
- eigenständig ein komplexes Entwurfsprojekt im Kontext wissenschaftlicher und entwerferischer Praxis zu verankern.

Methodenkompetenz

- konzeptionelle Entwurfsinhalte (architektonische Idee, deren Übersetzung in ein architektonisches Ordnungssystem und die entsprechende Umsetzung in Material und Detail) in Zeichnung und Modell darzustellen.

Selbstkompetenz

- Sicherheit im Treffen gestalterischer Entscheidungen und im reflektierten Umgang mit eigenen Ideen zu entwickeln.
- Strategien zu entwickeln, um Umfang und Komplexität eines Themas realistisch einzuschätzen und Arbeitspakete für das Seminar systematisch zu planen.

Sozialkompetenz

- die soziale Relevanz gebauten Raumen zu begreifen und gesellschaftlich zu partizipieren,
- unterschiedliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. Ingenieurwesen, Soziologie, Ökologie) wertzuschätzen und einzubinden.

Lehrinhalte

Im Seminar werden ausgewählte Fragestellungen und Positionen des zeitgenössischen Architekturdiskurses behandelt.

Anhand von detaillierten Analysen ausgesuchter Beispiele aus der zeitgenössischen Architektur werden die von den Dozenten definierten Themenbereiche eingegrenzt. Neben der formalanalytischen Betrachtung von Bauten und Räumen, setzen sich die Studierenden mit theoretischen und historischen Ansätzen auseinander, die helfen, den zeitgenössischen Diskurs zu verstehen und in die eigene Entwurfstätigkeit zu übertragen.

Der Entwurfsprozess wird in seinen wesentlichen, aufeinander aufbauenden Abschnitten dargelegt, indem unterschieden wird zwischen architektonischer Idee, deren Übersetzung in ein architektonisches Ordnungssystem und der konkreten materiellen architektonischen Ausformulierung, die sich in den gewählten Materialien, Raumanordnungen, Fügungsprinzipien, Konstruktionsarten, Formgebungen usw. manifestiert.

Die Veranstaltung behandelt Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die in der Regel durch verschiedene Dozenten ausgewählt werden, sodass Studierende mit multiplen Ansätzen, Denkweisen, Entwurfspraktiken und konstruktiven Lösungen konfrontiert werden. Ziel ist es dabei, die Vorgehensweise konzeptionellen Entwerfens anhand der gewählten Analysebauten nachzuvollziehen und in der eigenen Praxis anwenden zu können.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname	Konstruieren 1
	<i>construction 1</i>

Modulcode	BA 2.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Björn Kaiser Prof. Anna Partenheimer
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	1. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	8 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	A

Studentische Arbeitszeit:	200 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	132 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 2.1	Konstruieren 1

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- einfache Entwurfs- und Konstruktionsprinzipien zu verstehen und anzuwenden,
- die Abhängigkeit von Entwerfen und Konstruieren unter geringen bauphysikalischen Anforderungen zu erkennen,
- die Zusammenhänge zwischen Konstruktionen mit geringen bauphysikalischen Anforderungen und der Raum- bzw. Baukörperentwicklung im Planungsprozess zu erproben,
- diese Abhängigkeit im Planungsprozess zu identifizieren und umzusetzen.

Methodenkompetenz

- der Aufgabenstellung angemessene Darstellungstechniken (Modell, Zeichnung, Skizze, CAD und Text) anzuwenden.

Selbstkompetenz

- ihre Sehgewohnheiten und ihr räumliches Vorstellungsvermögen selbständig zu erweitern,
- ihre Konzepte und Analysen im Team sowie vor Publikum (Zwischen- und Endpräsentationen) sachgerecht und verständlich darzustellen.

Sozialkompetenz

- durch die Arbeit in Kleingruppen ihre Teamfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

In den Vorlesungen werden die Grundlagen einfacher Konstruktionen behandelt. Dabei geht es um die Vermittlung von Prinzipien des Konstruierens, des Entwerfens und die Entwicklung von Details in Abhängigkeit vom Entwurfsgedanken. Im Einzelnen werden folgende Themen des Massivbaus besprochen: Gründungen, Außenwand einschalig und mehrschalig, Innenwand tragend/ nichttragend, Massivdecken, Fußbodenaufbauten, Flachdächer, einfache Fenster- und Türkonstruktionen (Holz).

Vorlesungsbegleitend werden Übungen von den Kursteilnehmern bearbeitet und in Korrekturen betreut. Dabei werden Methoden und Arten der Darstellung geübt, die konstruktiv-entwerferische Sachverhalte angemessen vermitteln können. Die Präsentation der Ergebnisse ist Bestandteil des Kurses.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname	Konstruieren 2 <i>construction 2</i>
Modulcode	BA 2.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Anna Partenheimer Prof. Björn Kaiser
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	2. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	7 CP
SWS	5 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	A

Studentische Arbeitszeit:	175 Stunden
davon Präsenzstudium:	56 Stunden
davon Selbststudium:	119 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 2.2	Konstruieren 2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- die Grundzüge des Holzbaus zu verstehen und anzuwenden
- an Holzbauten die Abhängigkeit von Entwerfen und Konstruieren zu erkennen
- die Zusammenhänge zwischen Holzbau und der Raum- bzw. Baukörperentwicklung im Planungsprozess zu erproben

Methodenkompetenz

- der Aufgabenstellung angemessene Darstellungstechniken (Modell, Zeichnung, Skizze, CAD und Text) anzuwenden

Selbstkompetenz

- ihre Sehgewohnheiten und ihr räumliches Vorstellungsvermögen selbständig zu erweitern,
- ihre Konzepte und Analysen im Team sowie vor Publikum (Zwischen- und Endpräsentationen) sachgerecht und verständlich darzustellen.

Sozialkompetenz

- durch die Arbeit in Kleingruppen ihre Teamfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

Die Vorlesungen behandeln die Grundlagen des Skelettbbaus, wobei die Holztragwerke den Schwerpunkt bilden. Dabei geht es um die Vermittlung von Prinzipien des Konstruierens und die Entwicklung von Details in Abhängigkeit vom Entwurfsgedanken. Im Einzelnen werden folgende Themen des Holzbaus besprochen: Konstruktionssysteme (Stützen, Träger, Aussteifungen), Außen- und Innenwandkonstruktionen, Deckenkonstruktionen, geneigte Dachkonstruktionen und Dachdeckungen, Fenster- und Türkonstruktionen, einfache großflächige Verglasungen, Treppen.

Vorlesungsbegleitend werden Übungen von den Kursteilnehmern bearbeitet und in Korrekturen betreut. Die Arbeitsergebnisse werden von den Studierenden vorgestellt. Die Präsentation ist Bestandteil des Kurses.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname**Konstruieren 3***construction 3*

Modulcode	BA 2.3
Modulverantwortliche/r	Prof. Sven Martens Andreas Oevermann
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	6 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA

Studentische Arbeitszeit:	150 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	105 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 2.3	Konstruieren 3

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- im Entwurf den Zusammenhang von Konzept, Gestalt, sowie Wahl einer geeigneten Konstruktion zu erkennen und herzustellen,
- einen Entwurf in ein strukturell-statisches System zu überführen, in dem die übergeordneten Abhängigkeiten von Lastabtragung, Erschließung und technischer Versorgung erkannt und aufeinander abgestimmt werden,
- in der Maßstabsebene aus konstruktivem Schnitt, konstruktivem Grundriss und konstruktiver Ansicht (ausschnittsweise) erste Vorschläge für eine spätere konstruktive Vertiefung im Fach Konstruieren 4 zu unterbreiten.

Methodenkompetenz

- Darstellungstechniken wie Modell, Zeichnung, Skizze, CAD und Text im Kontext der Aufgabenstellung anzuwenden
- den Zusammenhang zwischen einem Entwurf mit seinen konzeptionellen und gestalterischen Absichten und der Wahl einer geeigneten Konstruktion zu erkennen und herzustellen

Selbstkompetenz

- ein Bewusstsein der Bedeutung der Konstruktion für ein ressourcenschonendes bzw. kreislauffähiges Bauen zu entwickeln.

Sozialkompetenz

- ein Bewusstsein der Bedeutung der Konstruktion für ein ressourcenschonendes bzw. kreislauffähiges Bauen zu entwickeln.

Lehrinhalte

In den ergänzenden Vorlesungen werden für die Entwurfsaufgabe relevante Bauteile – im Wohnungsbau z.B.: Eingang, Treppenhaus, Freisitz, Dach etc. - in ihrer gestalterischen wie konstruktiven Vielfalt vermittelt. Die Vorlesung macht darüber hinaus an ausgewählten Beispielen deutlich, wie die Wahl einer Konstruktion zu unterschiedlichen gestalterischen Wirkungen führt und zur Nachhaltigkeit eines ressourcenschonenden und kreislauffähigen Bauens beiträgt. Es geht unter dieser Prämisse dabei stets um die Vermittlung von Prinzipien des Konstruierens und die Entwicklung von Details in Abhängigkeit vom Entwurfsgedanken.

Vorlesungsbegleitend sind Einzel- und ggfs. Gruppenkorrekturen vorgesehen, die durch Kolloquien ergänzt werden. In einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung werden die Ergebnisse von den Studierenden vorgestellt. Diese Präsentation ist Teil der Aufgabe und entsprechend mit vorzubereiten.

Das Modul Konstruieren 3 ist inhaltlich mit dem Modul Entwerfen 3 (BA 1.3) gekoppelt und fordert die Studierenden dazu auf, einen Zusammenhang zwischen Kontext, Entwurf, Gestalt, Funktion, Konstruktion und Nachhaltigkeit herzustellen. Neben digitalen Zeichnungen in unterschiedlichen Maßstäben, räumlichen Darstellungen, Skizzen und Piktogrammen ergänzen Modelle und textliche Erläuterungen als Abgabeleistungen die Darstellung des Entwurfs.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname**Konstruieren 4***construction 4*

Modulcode	BA 2.4
Modulverantwortliche/r	Prof. Sven Martens Andreas Oevermann
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	4. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	7 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA

Studentische Arbeitszeit:	175 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	107 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 2.4	Konstruieren 4

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- komplexe Konstruktionen und Mischbauweisen zu verstehen, zu entwickeln und anzuwenden,
- in Grundzügen statische Systeme in Abhängigkeit von der Gebäudetypologie und Funktion, dem Konstruktionssystem und seiner Angemessenheit zu beurteilen und anzuwenden,
- Nachhaltige Konstruktionen aus Materialien wie z.B. Holz, Lehm oder Stroh, aber auch mit neuen Baustoffen, z.B. Hanfbeton und Pilzgeflechte zu verstehen und anzuwenden,
- Regionale Bautraditionen wie z.B. den für Norddeutschland typischen Klinkerbau aufzugreifen und zeitgemäß zu interpretieren.

Methodenkompetenz

- zu verstehen, dass der komplexe Vorgang des Konstruierens die Fortsetzung des Entwerfens bedeutet
- zu verstehen, dass das Konstruieren ein komplexer Vorgang ist, der nicht nur technische, statische und bauphysikalische Notwendigkeiten, sondern ebenso Aspekte einer umfassenden Nachhaltigkeit berücksichtigt

- Darstellungstechniken wie Modell, Zeichnung, Skizze, CAD und Text im Kontext der Aufgabenstellung anzuwenden

Selbstkompetenz

- Abhängigkeiten und Auswirkungen von Entscheidungen in der Planung besser einzuschätzen,
- sich mit fachlichem Feedback offen und zielorientiert auseinanderzusetzen,
- alternative Lösungsansätze zu erkennen.

Sozialkompetenz

- durch die Arbeit in Kleingruppen ihre Teamfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

In den ergänzenden Vorlesungen werden Konstruktionen und Details in ihrer Komplexität behandelt, indem der Zusammenhang von funktionalen, technisch-konstruktiven, bauphysikalischen und gestalterisch-atmosphärischen Anforderungen deutlich wird. Immer geht es dabei um die Vermittlung von Prinzipien des Konstruierens und die Entwicklung von Details in Abhängigkeit vom Entwurfsgedanken.

Vorlesungsbegleitend sind Einzel- und ggfs. Gruppenkorrekturen vorgesehen, die den Stand der Planung und der darin entwickelten Konstruktionen und Details nach den o.g. Kriterien begleiten und weiterentwickeln.

Ziel des Faches am Ende des Semesters ist die Erstellung der Werkplanung (ausschnittsweise) zum eigenen Entwurf.

In einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung werden die Ergebnisse von den Studierenden vorgestellt. Diese Präsentation ist Teil der Aufgabe und entsprechend mit vorzubereiten.

Neben digitalen Zeichnungen in Maßstäben der Ausführungsplanung, räumlichen Darstellungen, Skizzen und Piktogrammen ergänzen Materialcollagen und textliche Erläuterungen die Abgabeleistungen.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname**Technische Vertiefung***technical seminar*

Modulcode	BA 2.5
Modulverantwortliche/r	Prof. Björn Kaiser Nabil El-Schami
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	5. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA

Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	55 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 2.5	Technische Vertiefung

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- einen individuellen technischen oder gestalterischen Vertiefungsschwerpunkt passend zu ihrem Entwurfsprojekt zu wählen,
- fachspezifisches Wissen (z.B. Baukonstruktion, Gebäudetechnik, Städtebau, Freiraumplanung, Materialität, Nachhaltigkeit) zu vertiefen,
- sich mit konkreten technischen, ökologischen oder räumlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen,
- eigene Lösungsansätze, Details, Strategien oder Konzepte zu entwickeln,
- die Ergebnisse der Vertiefung sinnvoll in ihren Entwurf zu integrieren.

Methodenkompetenz

- den Zusammenhang zwischen entwerferischen Entscheidungen und technischen und konstruktiven

Gegebenheiten zu erkennen

- angemessene technische, konstruktive und materielle Umsetzungen entsprechend zu entwickeln unter Berücksichtigung spezifischer konzeptioneller Entwurfsüberlegungen
- Entwurfskonzepte aufgrund technischer Erkenntnisse anzupassen und weiterzuentwickeln.

Selbstkompetenz

- eigenständig Schwerpunkte zu setzen, den Fortschritt ihrer Arbeit zu überprüfen und konstruktiv mit Kritik umzugehen.

Sozialkompetenz

- unterschiedliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. Ingenieurwesen, Soziologie, Ökologie) wertzuschätzen und einzubinden.

Lehrinhalte

Im Modul *BA 2.5 Technische Vertiefung* setzen sich die Studierenden vertieft mit einem technischen, konstruktiven oder kontextbezogenen Aspekt auseinander, der in engem Bezug zu ihrem Entwurfsprojekt im parallel besuchten Entwurfs-Modul steht. Das Modul wird in der Regel in Verbindung mit dem Modul *BA 1.5 Entwerfen 5* belegt. Im Falle einer Wiederholung kann das Fach auch mit dem Modul *BA 1.4 Entwerfen 4* kombiniert werden.

Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden ein spezifisches Thema eigenständig wählen und dieses systematisch und entwurfsbezogen bearbeiten. Zur Auswahl stehen beispielsweise Schwerpunkte wie Baukonstruktion, Materialität, Gebäudetechnik, Nachhaltigkeit, Klimaresilienz, Städtebau, Freiraumplanung, zirkuläres Bauen oder Bauen im Bestand. Auch interdisziplinäre oder innovative Themenstellungen können Teil der Vertiefung sein. Die Studierenden analysieren ihr Entwurfsthema hinsichtlich technischer oder ökologischer Fragestellungen, entwickeln konzeptionelle oder konstruktive Lösungsansätze und übersetzen diese in angemessene Darstellungsformen – etwa in Form von Konstruktionsdetails, Berechnungen, energetischen Konzepten, Simulationen, Materialuntersuchungen, Modellstudien, städtebaulichen oder typologischen Analysen.

Konstruktion & Material: Tragwerk, Detailausbildung, Bauweise (Massivbau, Holzbau, Hybridkonstruktionen), Materialwahl, Fügung, Kreislauffähigkeit

Nachhaltigkeit & Klimagerechtes Bauen: Low-Tech-Strategien, Graue Energie, Lebenszyklusbetrachtung, Klimagerechtes Entwerfen

Städtebau & Kontext: Kontextanalyse, Raumstruktur, Maßstab, Strategien für Dichte, Nutzungsmischung, Transformation, Integration in Bestandsstrukturen oder Freiraumnetze

Freiraumplanung & Landschaft: Außenraumkonzepte, Mikroklima, Mobilitäts- und Infrastrukturkonzepte, Schnittstellen zwischen Architektur und Landschaft

Technische Systeme & Gebäudetechnik: Energie- und Versorgungskonzepte, Haustechnik, Lüftungskonzepte, smarte Systeme, Gebäudesimulation

Soziale Gerechtigkeit & Gesellschaft: Raum für Teilhabe und Inklusion, Soziale Infrastruktur & Versorgung, Verteilungsgerechtigkeit im Stadtraum, Geförderter Wohnbau, Barrierefreiheit

Architekturtheorie & Geschichte: Raumbildung, Formprinzipien, Proportion und Gliederungssysteme, Typologie, Robustheit, Historische Bezüge und Weiterbauen, Schriftliche Reflexion

Bauen im Bestand / zirkuläres Bauen: Bestandserfassung, Re-Use, Weiterbauen, Techniken zur Sanierung, Ertüchtigung, Umnutzung, Bauphysik, Denkmalschutz, Rückbaukonzepte

Ergänzend wird eine kurze schriftliche Reflexion zur inhaltlichen Einbettung und Relevanz der Vertiefung im Gesamtprojekt verfasst. Der Austausch mit Lehrenden und anderen Studierenden unterstützt die kontinuierliche Entwicklung der Arbeit. Die Ergebnisse der technischen Vertiefung werden abschließend dokumentiert und im Rahmen des Entwurfskolloquiums präsentiert. Ziel ist die Integration technischer und gestalterischer Aspekte in ein überzeugendes und fundiertes architektonisches Gesamtprojekt.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname**Darstellen 1***Graphic representation 1*

Modulcode	BA 3.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Frank Schmitt Elia Mingrone
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	1. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	8 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	s.u.

Studentische Arbeitszeit:	200 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	132 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung	Prüfungsform	CP
Prof. Dr. Frank Schmitt	BA 3.1	Architekturgeometrie 1	A	3
Prof. Beckenhaus	BA 3.1	Analoges Darstellen 1	A	2
Prof. Thiessen	BA 3.1	Digitales Darstellen 1	A	3

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- auf Basis einer differenziert geschulten Raumvorstellung architektonische Situationen in ihrem geometrischen Kern sowie unter ästhetischen Gesichtspunkten zu erfassen, zu analysieren und weiterzuentwickeln
- reale und gedachte räumliche Situationen rasch zu erfassen und zu abstrahieren
- räumliche Situationen mit analogen bzw. digitalen Werkzeugen zu entwickeln, zu visualisieren und zu dokumentieren
- über räumliche Situationen visuell und sprachlich präzise zu kommunizieren

Methodenkompetenz

- zentrale Methoden und Werkzeuge der Architekturdarstellung zu benennen und zweckgerichtet im Kontext eines in Studium und Praxis typischen Workflows anzuwenden

Selbstkompetenz

- komplexe Aufgabenstellungen selbstständig zu erkennen und zu bearbeiten
- mit unvollständigen Informationen umzugehen und Lösungen schrittweise zu erarbeiten
- mit Frustrationstoleranz eigene Fehler zu korrigieren (sachliche Fehlerkultur)
- vertiefende Aufgaben in mehreren Schritten vorausschauend zu planen und in sinnvollen Zeiteinheiten zu bearbeiten

Sozialkompetenz

- durch die Arbeit in Kleingruppen ihre Teamfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

Architekturgeometrie 1:

Die Reihe analoger und digitaler Übungen behandelt Körper in den wichtigsten Abbildungsarten der Parallelprojektion. Den Großteil der praktischen Ausführung bilden händische Konstruktionszeichnungen. Daneben finden CAD-gestützte Anwendungen zum Modellieren und Abbilden statt, ergänzt durch analoge Modelle. Inhaltliche Schwerpunkte bilden: Hauptrisse (Grund-, Auf- und Seitenrisse) und schiefe Axonometrien (Grundrissaxonometrie), Bestimmung wahrer Größen, ebene Schnitte und Abwicklungen von Polyedern sowie Schattenkonstruktionen

Analoges Darstellen 1:

Die Übungsreihe befasst sich mit den Grundlagen des Zeichnens, mit der Linie und ihren Möglichkeiten zu konstruieren. Dabei werden Prinzipien der Gestaltung (u.a. Hell und Dunkel, Symmetrie und Asymmetrie, Raster, Reihung und Rhythmus) und der zeichnerischen bzw. bildnerischen Abbildung des Raums (inklusive zentraler Aspekte der Darstellungslehre wie Proportion, Kontrast, Hierarchie etc.).

Das liniengebundene Abbilden und Zeichnen von einzelnen und mehreren Grundkörpern, Kuben und Rundformen bezieht sich auf die Architektur und den Raum und wird anhand von Beispielen verdeutlicht. Anhand von Alltagsgegenständen werden Texturen durch Schraffuren dargestellt. Dabei gilt es, das haptische Verständnis von frei verformten Volumen zeichnerisch ausdrucksstark umzusetzen.

Grundlagen der Farbgestaltung werden vermittelt und überwiegend innerhalb abstrakter Aufgabenstellungen angewandt. Prinzipiell wird der kompositorisch wirksamen Gestaltung jedes Übungsblattes großer Wert beigemessen.

Digitales Darstellen 1:

Die Aufgabenstellungen thematisieren architektonische Fragestellungen wie z.B. Teilaspekte eines laufenden Entwurfs oder eigenständige spezifische Entwurfsaufgaben. Eine Folge von Übungen führt grundlegend in den kreativen Umgang mit digitalen Medien in folgenden Schwerpunkten ein: Präsentation, Layout, DTP, Bildbearbeitung und digitales Zeichnen bzw. Konstruieren

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname	Darstellen 2
<i>Graphic representation 2</i>	
Modulcode	BA 3.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Peter W. Beckenhaub Elia Mingrone
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	2. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	7 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/	
Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	s.u.
Studentische Arbeitszeit:	175 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	107 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung	Prüfungsform	CP
Prof. Dr. Schmitt	BA 3.2	Architekturgeometrie 2	A	2
Prof. Beckenhaub	BA 3.2	Analoges Darstellen 2	A	3
Mingrone	BA 3.2	Digitales Darstellen 2	A	2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- fundierte Kenntnisse des dreidimensionalen räumlichen Darstellens anzuwenden
- auf Basis einer sensiblen Sehschulung eine bewusste Auseinandersetzung mit einem Motiv vorzunehmen
- schnell die wesentlichen Merkmale von Situationen zu erkennen, zu abstrahieren, zu interpretieren und darzustellen
- einzelne Gegenstände, Strukturen, Texturen, Vegetationen, Figuration, Innen- und Außenräume in Form von räumlich- perspektivischen Skizzen und Zeichnungen atmosphärisch darzustellen
- mit den erworbenen Fähigkeiten reale und nichtexistierende Situationen zu veranschaulichen, räumliche Ideen bei Architekturentwürfen, konstruktiven Zeichnungen zu entwickeln, sowie zeichnerisch darzustellen und zu kommunizieren

Methodenkompetenz

- räumliche Situationen zu erfassen, zu entwickeln und zeichnerisch, perspektivisch und atmosphärisch darzustellen

Selbstkompetenz

- komplexe Aufgabenstellungen selbstständig zu erkennen und zu bearbeiten
- mit unvollständigen Informationen umzugehen und Lösungen schrittweise zu erarbeiten
- mit Frustrationstoleranz eigene Fehler zu korrigieren (sachliche Fehlerkorrektur)

Sozialkompetenz

- durch die Arbeit in Kleingruppen ihre Teamfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

Architekturgeometrie 2:

Aufbauend auf den im Wintersemester gelegten Grundlagen steht die Weiterentwicklung von Raumdenken und visueller Kompetenz im Zentrum: Studierende vertiefen die Fähigkeit, räumliche Zusammenhänge konstruktiv zu analysieren, zeichnerisch zu überprüfen und digital zu modellieren.

Die Übungen umfassen händische Konstruktionszeichnungen sowie CAD-gestützte Anwendungen, beispielhaft mit SketchUp. Anhand ausgewählter Architekturbeispiele werden Körper und räumliche Strukturen analysiert, metrisch erfasst und in 3D-Modelle übertragen.

Abbildungsgeometrische Schwerpunkte bilden Perspektiven in frontaler und Über-Eck-Anordnung sowie die orthogonale Axonometrie. Raumgeometrisch behandelt werden Prismen, Kegel und Zylinder, insbesondere deren Erzeugung, Durchdringung und Verschneidung.

Analoges Darstellen 2:

Die Übungsreihe ermöglicht eine intensive Sensibilisierung der Wahrnehmung und der Sehschulung. Ziel ist die Reduktion auf die wesentlichen Merkmale.

Den Studierenden werden theoretische und praktische Grundlagen zu den Kompositionsprinzipien und der Architekturdarstellung vermittelt und atmosphärisch mit Figuration und Vegetation ergänzt. Dabei gilt, es die erlernten Grundlagen fundiert in der Anwendung der Perspektive, der Proportion, der Struktur, Licht und Schatten mittels der verwendeten Medien von Stift und Farbe umzusetzen und in der freien kreativen Entwicklung eine individuelle Handschrift zu entwickeln. Im Außenbereich werden räumliche Situationen studiert und perspektivisch richtig dargestellt. Dabei sollen auch atmosphärische Qualitäten entstehen und zeichnerisch eingesetzt werden.

Digitales Darstellen 2:

Es werden vertiefende Kenntnisse im Bereich 2D-Zeichnung sowie Grundlagen im 3D Zeichnen vermittelt, wobei das räumliche Vorstellungsvermögen durch die komplexe und exakte Eingabe von räumlichen Modellen besonders geschult wird

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname**Digitale Planungsmethoden***Digital planning technics*

Modulcode	BA 3.3
Modulverantwortliche/r	Prof. Jens Peter Thiessen Elia Mingrone
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	2 CP
SWS	2 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	A

Studentische Arbeitszeit:	50 Stunden
davon Präsenzstudium:	23 Stunden
davon Selbststudium:	27 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 3.3	Digitale Planungsmethoden

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- Eigene Entwürfe in dreidimensionale Bauteile gliedern und deren Parameter zu beeinflussen.

Methodenkompetenz

- Datenmodelle so zu strukturieren, dass Änderungen einfach und die Flexibilität im Prozess maximiert wird,
- das Zusammenspiel von Programmen im Workflow zu planen und beispielhaft anzuwenden.

Selbstkompetenz

- Abhängigkeiten und Auswirkungen von Entscheidungen in der Planung besser einzuschätzen.

Sozialkompetenz

- ihre Entwurfsideen klar und adressatengerecht zu präsentieren und im Austausch mit anderen zu vertreten,
- das eigene Engagement kritisch zu reflektieren und daraus persönliche Lernziele abzuleiten.

Lehrinhalte

Übergeordnetes Ziel des Moduls Digitale Planungsmethoden ist die Vermittlung von Grundlagen für erweiterte digitale Bearbeiten von Gebäudeentwürfen mit dem Ziel der Systematisierung und Parametrisierung von Bauteilen. Dabei werden die Auswirkungen von Entscheidungen analysiert mit dem Ziel, diese so früh wie möglich abschätzen und dabei so spät wie nötig (und immer wieder) anpassen zu können.

Diese Entscheidungen werden aus Sicht der Kosten- und der Terminplanung genauso zu treffen sein, wie aus gestalterischer Sicht.

Ein praxisnaher Workflow steht dabei genauso im Vordergrund wie die Erweiterung von digitalen Fähigkeiten im Umgang mit Programmen, Schnittstellen, Standards und Management – was unter dem Oberbegriff

„Building Information Management“ zusammengefasst wird und in diesem Teilmodul eng verbunden mit dem Fach Konstruieren gelehrt wird.

Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen *BA 1.3*, *BA 2.3* und *BA 7.1*, indem an eigenen Beispielen und an vorgegebenen Aufgaben sämtliche Teilaspekte des Zusammenwirkens von Entwurf, Konstruktion, Kosten und Terminen durchgenommen werden.

Der iterative Prozess in der Wechselwirkung zwischen Problemen und unterschiedlichen Lösungsansätzen erfahren und verglichen. Durch Veranstaltungen zum Thema BIM wird umfassend auf dieses Rahmengerüst (auch in Bezug auf Vorschriften und Standards) eingegangen.

Die Verwendung von parametrischen Modulen als Zusatz zu dreidimensionalen Planungsprogrammen bildet dabei die Grundlage. Daten können aus diversen Programmen stammen, werden zusammengeführt, analysiert und ggf. strukturiert.

Am Schluss des Prozesses sind Bauteillisten, Termin- und Kostenpläne und auch Visualisierungen zu erstellen.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, betreute Übungen und Freies Arbeiten

Modulname	Technik 1
	<i>technology 1</i>
Modulcode	BA 4.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Michael Ortmann Nabil El-Schami
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	1. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/	
Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	s.u.
Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	55 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung	Prüfungsform	CP
Hanke	BA 4.1	Baustoffkunde 1	K 1,5	2
Prof. Ortmann	BA 4.1	Tragwerkslehre 1	K 1,5	2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- Anwendungen, Zusammensetzungen und Herstellungsweisen natürlicher, synthetischer, mineralischer und organischer Baustoffe zu benennen und einzelne Baustoffe im Kontext von Energie- und Ressourceneffizienz unter der Betrachtung des gesamten Lebenszyklus einzuordnen,
- bauphysikalische Grundlagen aus dem Bereich Wärmeschutz und Feuchteschutz zu benennen,
- wesentliche wärmeschutztechnische und feuchteschutztechnische Gegebenheiten zu beurteilen,
- Die Abhängigkeit zwischen Gebäudekonzeption und bauphysikalischen sowie materialen Anforderungen zu erkennen und im Diskurs für die Konstruktion und die Gestaltung der Gebäude wesentlichen Baustoffe zu benennen,
- die wesentlichen statischen Systeme erkennen,
- erste Querschnittsbemessungen und Auslegungen aus Spannungs- und Verformungsbetrachtungen durchzuführen
- Basiswissen für die Vertiefung in Tragwerkslehre zu erlangen.

Methodenkompetenz

- grundlegendes Wissen über Tragwerke und die Einsicht in Berechnungs- und Bemessungsverfahren - in Hinblick auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit - zu kommunizieren,

- den Wärmedurchgangskoeffizienten und spezifischen Transmissionswärmeverlust zu berechnen,
- Berechnungen nach Glaser durchzuführen und nachzuvollziehen.

Sozialkompetenz

- ihre Arbeitsschritte eigenverantwortlich zu organisieren,
- komplexe Aufgabenstellungen selbstständig zu erkennen und zu bearbeiten.

Sozialkompetenz

Lehrinhalte

Baustoffkunde 1

Die Vorlesungen behandeln die Entstehung, die Zusammensetzung, die Eigenschaften der Baustoffe und ihre darauf basierenden sinnfälligen Verwendung im Bauwerksgefüge. Die technischen, ästhetischen und ökologischen Gesichtspunkte, die die Auswahl der Baustoffe für bestimmte Aufgaben im Gebäudeganzen bestimmen, werden ebenso vorgetragen, wie einschlägige Bestimmungen und Vorschriften.

Alternativ zur Klausur können vorlesungsbegleitend zu den Themenschwerpunkten Kursarbeiten herausgegeben und im Rahmen einer verbindlichen Präsentation besprochen und bewertet werden.

Tragwerkslehre 1

In der Vorlesungsreihe werden Grundlagen der Tragwerke und ihrer Strukturformen vorgetragen. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: Einfache statische Systeme, Tragteile und ihre Bezüge zum Bauwerk, Grundlagen des Tragwerkentwurfs. Vorlesungsbegleitend werden zu den Themenschwerpunkten Übungen angefertigt, die im Rahmen einer verbindlichen Präsentation besprochen und bewertet werden. Inhalt der Aufgaben ist das Entwerfen und Beurteilen eines Tragwerkes oder Tragwerkteils.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, vorlesungsbegleitende Übungen und Referate

Modulname**Technik 2***technology 2*

Modulcode	BA 4.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Michael Ortmann Nabil El-Schami
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	2. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	6 CP
SWS	6 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/	
Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	s.u.

Studentische Arbeitszeit:	150 Stunden
davon Präsenzstudium:	68 Stunden
davon Selbststudium:	82 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung	Prüfungsform	CP
Hanke	BA 4.2	Baustoffkunde 2	m	2
Prof. Ortmann	BA 4.2	Tragwerkslehre 2	K 1,5	2
El-Schami	BA 4.2	Bauphysik 1	K 1,5	2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- bauphysikalische Grundlagen aus dem Bereich Wärmeschutz und Feuchteschutz zu benennen
- wesentliche wärmeschutztechnische und feuchteschutztechnische Gegebenheiten zu beurteilen
- den Wärmedurchgangskoeffizienten und spezifischen Transmissionswärmeverlust zu berechnen
- Die Abhängigkeit zwischen Gebäudekonzeption und bauphysikalischen sowie materialen Anforderungen zu erkennen und im Diskurs für die Konstruktion und die Gestaltung der Gebäude wesentlichen Baustoffe zu benennen.
- elementare Sachverhalte in Bezug auf Tragwerke und ihre Belastungen zu verstehen und darzustellen
- die Zusammenhänge zwischen von Gebäudekonzeption und Tragwerk zu erkennen
- wesentliche Querschnitte für den späteren Entwurf auf Basis von Entwurfsgleichungen anhand der Geometrien selbständig zu ermitteln

Methodenkompetenz

- Berechnungs- und Bemessungsverfahren zu benennen und zu interpretieren,
- den Bezug zwischen architektonischem Entwurf und statischen Erfordernissen zu erkennen und anzuwenden.

Selbstkompetenz

- ihre Arbeitsschritte eigenverantwortlich zu organisieren,
- komplexe Aufgabenstellungen selbstständig zu erkennen und zu bearbeiten.

Sozialkompetenz

Lehrinhalte

Bauphysik 1

In der Vorlesungsfolge werden die Themen Wärme- und Feuchteschutz, Schlagregenschutz und Energieeinsparung behandelt sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik (DIN 4108).

Wärme- Feuchteschutz: Bauphysikalische Grundlagen, Kriterien für ein behagliches Raumklima, Mindestwärmeschutz, Oberflächenkondensat / Wärmebrücken / Schimmelpilzbildung, Wasserdampfdiffusion im Bauteilquerschnitt, Wärmeschutzmaßnahmen an Gebäuden. Schlagregenschutz: Kapillarer Wassertransport, Be- und Entlüftung von Bauteilen / konvektive Vorgänge. Energieeinsparung: Gebäudeenergiegesetz, physikalische, bauteilbezogene Grundlagen (Grundsätze, Berechnungsverfahren), luftdichte Gebäudehülle, winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz, passive Solarenergienutzung (Wärmestrahlung, Wärmespeicherung), Messverfahren, Berechnungsverfahren, Regeln

Baustoffkunde 2

Die Vorlesungen behandeln die Entstehung, die Zusammensetzung, die Eigenschaften der Baustoffe und ihre darauf basierende sinnfällige Verwendung im Bauwerksgefüge. Die technischen, ästhetischen und ökologischen Gesichtspunkte, die die Auswahl der Baustoffe für bestimmte Aufgaben im Gebäudeganzen bestimmen, werden ebenso vorgetragen, wie einschlägige Bestimmungen und Vorschriften.

Cradle-to-Cradle, Metalle, Holz und Holzwerkstoffe, Kunststoffe, Dämmstoffe.

Alternativ zur Klausur können vorlesungsbegleitend zu den Themenschwerpunkten Kursarbeiten herausgegeben und im Rahmen einer verbindlichen Präsentation besprochen und bewertet werden.

Tragwerkslehre 2

In der Vorlesungsreihe werden Grundlagen des architektonischen Entwurfs in Bezug auf die statischen Anforderungen vorgetragen. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: Ermittlung von wesentlichen Querschnittsabmessungen als Grundlage des späteren Entwurfs (Dach-, Stützen und Deckenquerschnitte), Bezüge aus dem Gehörten und der Praxis herstellen, Grundlagen des Tragwerkentwurfs, Stabilitätsverhalten, Verformungen als Basis erkennen, exemplarische Bemessung und Ermittlung sinnvoller Spannweiten, Materialbesonderheiten

Vorlesungsbegleitend werden zu den Themenschwerpunkten Übungen angefertigt, die im Rahmen einer verbindlichen Präsentation besprochen und bewertet werden. Inhalt der Aufgaben ist das Entwerfen und Beurteilen eines Tragwerkes oder Tragwerkteils.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, vorlesungsbegleitende Übungen und Referate

Modulname	Technik 3
	<i>technology 3</i>

Modulcode	BA 4.3
Modulverantwortliche/r	Prof. Georg Seegräber Angela Rohr
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	3. Semester
Dauer	1 Semester Jährlich
Angebotsfrequenz	im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	s.u.

Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	55 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung	Prüfungsform	CP
E Schami	BA 4.3	Bauphysik 2	K 1,5	2
Rohr/NN	BA 4.3	Energiebedarfsberechnung	A	2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- naturwissenschaftliche Grundlagen als Voraussetzung für eine Beurteilung schallschutztechnischer und raumakustischer Gegebenheiten zu erkennen,
- Anforderungen an den Brandschutz zu identifizieren und Lösungen für die vorbeugende Brandschutzproblematik zu skizzieren,
- die Abhängigkeit der Gebäudekonzeption von den Anforderungen des Schall- und Brandschutzes zu erkennen und im Diskurs abzuwägen,
- gegenseitige Abhängigkeiten von nachhaltiger Gebäudetechnik und gedämmter Gebäudehülle in einem Wohngebäudeentwurf zu erkennen und ganzheitliche Lösungen zu definieren.

Methodenkompetenz

- einfache schallschutztechnische Nachweise zu führen und nachzuvollziehen,
- eine Energiebedarfsberechnung für ein Wohngebäude nach der aktuellen Gesetzgebung zur Energieeffizienz von Gebäuden unter Verwendung eines geeigneten digitalen Programmes durchzuführen,

- wärmeschutztechnische Grundregeln in der Energiebilanz sicher anzuwenden.
- Rechtliche Grundlagen / Verfahrensregeln auf einen konkreten Fall zu übertragen und korrekt anzuwenden.

Selbstkompetenz

- sich mit fachlichem Feedback offen und zielorientiert auseinanderzusetzen,
- Abhängigkeiten und Auswirkungen von Entscheidungen in der Planung besser einzuschätzen.

Sozialkompetenz

- in Gruppenarbeiten oder gemeinsamen Diskussionen Kooperationsfähigkeit, konstruktives Feedbackverhalten und kommunikative Sicherheit zu entwickeln.

Lehrinhalte

Bauphysik 2

Die Vorlesungen behandeln die Themen Raumakustik und Schallschutz von Gebäuden, wobei der Schwerpunkt auf der Anwendung der raumakustischen und schallschutztechnischen Anforderungen im Gebäudeentwurf liegt.

Folgende Themen werden behandelt:

- Physikalische Grundlagen der Akustik: Schallwellen / Schallfeld / Schallgeschwindigkeit, Hörsamkeit.
- Raumakustik: Schallreflexion / Schallabsorption / Nachhallzeit, Schallabsorber / Raumgeometrie.
- Schallschutz im Hochbau: Luftschallschutz, Trittschallschutz, Schallschutz im Massivbau, im Skelettbau, bei haustechnischen Anlagen.
- Schallschutz im Städtebau: Lärmschutzmaßnahmen. Einschlägige Messverfahren, Berechnungsverfahren, Regeln.
- Grundlagen des Brandschutzes, äußere und innere Abschottung, Flucht- und Rettungswege, Anforderungen der Landesbauordnungen an Baustoffe und Bauteile.

Energiebedarfsberechnung

Das Seminar behandelt Themen der Energieeffizienz von Gebäuden, insbesondere in Bezug auf die Gebäudehülle, die Heizungs- und Lüftungstechnik und deren Auswirkungen auf die Energiebilanz.

Folgende Themen werden behandelt:

- Auf der Grundlage eines vorhandenen, möglichst eigenen Entwurfs, wird eine Energiebedarfsberechnung nach der aktuellen Gesetzgebung zur Energieeffizienz von Gebäuden für ein Wohngebäude erstellt.
- Energetisch relevante Entwurfskompetenzen wie z.B. energetische Optimierung, Kompaktheit, Ausrichtung und Zonierung,
- der Baumasse, sowie Grundrissorganisation unter Berücksichtigung der technischen Infrastruktur und der Konstruktionsweise werden erlernt.
- Bauteilaufbauten und deren energetische Bedeutung und Optimierung im Massiv- und Holzbau werden untersucht.
- Wärmebrücken und ihre Auswirkungen auf die Energiebilanz und die bauphysikalische Unbedenklichkeit des Gebäudes werden untersucht.
- Auswirkungen des zirkulären Bauens und der Lebenszyklusanalyse auf die Herangehensweise beim Konstruieren werden besprochen.
- Grundlagenwissen zu technischen Versorgungsvarianten wird erlernt und die Auswirkung fossiler und regenerativer Versorgungskonzepte auf die Primärenergiebilanz wird in der Energiebedarfsberechnung untersucht.
- Verschiedene Gebäudestandards (z.B. KfW Passivhaus) und ihre technischen Anforderungen werden vorgestellt.

Die für die Bearbeitung notwendigen baulichen und gebäudetechnischen Inhalte werden in begleitenden Vorlesungen und/oder Referaten vermittelt. Die Energiebedarfsberechnung wird in einer Übung erlernt. Ein Energiebedarfsbericht mit Projektdokumentation wird als Prüfungsaufgabe erstellt.

Lehr- und Lernmethoden

Bauphysik 2: Vorlesungen. Die Abgabeleistung ist eine Klausur.

Energiebedarfsberechnung: Seminar mit einführender Vorlesung und Übung. Abgabeleistung ist eine Arbeitsmappe, bestehend aus einer Reihe von Zwischenabgaben von Übungsergebnissen und der Erstellung eines Energiebedarfsberichts für ein Wohngebäude.

Modulname	Technik 4
	<i>technology 4</i>
Modulcode	BA 4.4
Modulverantwortliche/r	Prof. Georg Seegräber Angela Rohr
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	4. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA
Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	55 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
Prof. Seegräber/NN	BA 4.4	Technik 4

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- die Abhängigkeit zwischen Gebäudetechnik und der räumlichen Gebäudestruktur zu erkennen und im Gebäudeentwurf berücksichtigen
- relevante Systeme der Gebäudetechnologie in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den am Bau- und Planungsprozess beteiligten Fachplanern zu diskutieren

Methodenkompetenz

- elementares Wissen zur Technischen Gebäudeausstattung zu benennen und in entsprechenden Werk- und Entwurfsplänen darzustellen

Selbstkompetenz

- sich mit fachlichem Feedback offen und zielorientiert auseinanderzusetzen,
- Abhängigkeiten und Auswirkungen von Entscheidungen in der Planung besser einzuschätzen.

Sozialkompetenz

- in Gruppenarbeiten oder gemeinsamen Diskussionen Kooperationsfähigkeit, konstruktives Feedbackverhalten und kommunikative Sicherheit zu entwickeln.

Lehrinhalte

In den Vorlesungen werden Anlagenteile, Leitungsnetze und Installationsprinzipien der Gewerke Elektro-, Sanitär-, Lüftungs- und Heizungstechnik im Kontext der baulichen Umsetzung besprochen.

Elektroinstallation Tageslicht/Kunstlicht, Aufbau der Elektroinstallation in Gebäuden, Elektroplanung, Sicherungseinrichtungen bei Elektroanlagen, Europäischer Installationsbus, Blitzschutz, Potenzialausgleich und Erdung, Sanitärinstallation, Be- und Entwässerungsanlagen, Vorwandinstallationen, Regen- und Brauchwassernutzung, Dimensionierungshilfen, Heizungsinstitution, Wärmeerzeugungs- und Abgasanlagen, Wärmespeicherung, Leitungsnetze, Einzelheizkörper und Heizflächen, Regeleinrichtungen, Wärmebedarfsberechnung, Dimensionierungshilfen, Lüftungstechnik, natürliche Lüftung, Lüftungsschächte, Mechanische Lüftung, Wärmetauscher, Wärmerückgewinnung, Raumlufthechnische Anlagen, Systeme zur Gebäudekühlung. Vorlesungsbegleitend wird zu den vier Themenschwerpunkten eine Kursarbeit herausgegeben.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, vorlesungsbegleitende Übungen und Kursarbeit

Modulname**Theorie 1***theory 1*

Modulcode	BA 5.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karsten Schubert Lutz Robbers Ph.D.
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	1. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	2 CP
SWS	2 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA oder K 1,5

Studentische Arbeitszeit:	50 Stunden
davon Präsenzstudium:	23 Stunden
davon Selbststudium:	27 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
Prof. Dr. Schubert	BA 5.1	Einführung in Theorie und Geschichte der Architektur

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- Texte zu unterschiedlichen architekturhistorischen und –theoretischen Themen zu verstehen und zu analysieren
- eigenständig architektonische Objekte zu beschreiben, zu identifizieren und zu diskutieren
- die Grundzüge der Architekturgeschichte und -theorie zu begreifen
- die Rolle theoretischen Denkens für die architektonische Praxis in ihren geschichtlichen Dimensionen zu erfassen
- die wissenschaftlichen Grundlagen architektonischen Arbeitens zu verstehen,

Methodenkompetenz

- architekturtheoretische Inhalte kritisch zu analysieren,
- für das architektonische Entwerfen und Arbeiten grundlegende Themen und Prinzipien zu erkennen und zu verstehen,
- formale und technische Gestaltungsprinzipien, die sich historisch entwickelt haben, auf ihre jeweiligen Ursachen zurückführen zu können.

Selbstkompetenz

- selbständig zu lernen und zu arbeiten,
- kritisch einzuordnen und zu beurteilen.

Sozialkompetenz

- in Gruppen theoretische Themen zu diskutieren und zu bearbeiten.

Lehrinhalte

Die Veranstaltung führt in das Wissensfeld Architektur aus der Perspektive von Architekturgeschichte und –theorie ein. Anhand ausgewählter architektonischer Beispiele aus der Baugeschichte werden grundsätzliche Themen und Fragestellungen verdeutlicht. Einzelne Bauten werden durch ihre formalen Eigenschaften und konstruktive Lösungen in unterschiedlichen historischen Kontexten und mittels unterschiedlicher wissenschaftlicher Denkweisen vorgestellt. Ziel ist es, den Studierenden die Grundlagen architektonischen Arbeitens zu vermitteln. Die theoretisch diskutierten Themen stehen im Zusammenhang mit den praktischen Übungen des Moduls *BA 1.1 Entwerfen*, so dass theoretisches Grundwissen und praktische Entwurfs- und Gestaltarbeit aufeinander bezogen werden.

Behandelte Themen sind unter anderem: Grundlagen der Raumbildung (Körper und Raum) und Raumorganisation (Trennen und Verbinden), Zusammenhang zwischen verschiedenen Maßstabsebenen (Haus und Stadt), Prinzipien der Formgestaltung (Addition und Subtraktion), Ambivalenzen und Mehrdeutigkeit (Innen und Außen), unterschiedliche Strukturprinzipien (Haut und Knochen), Erschließungsprinzipien (Baum und Netz), Rolle der Materialität (Stoff und Form), Einführung in den Prozess des Entwerfens (Idee und Wirklichkeit).

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, vorlesungsbegleitende Übungen und Textarbeit

Modulname**Theorie 2***theory 2*

Modulcode	BA 5.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karsten Schubert Lutz Robbers Ph.D.
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	2. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	2 CP
SWS	2 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA oder K 1,5

Studentische Arbeitszeit:	50 Stunden
davon Präsenzstudium:	23 Stunden
davon Selbststudium:	27 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
Prof. Dr. Schubert	BA 5.2	Architekturgeschichte 1

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- Ursachen für sich verändernde architektonische Sprachen und Formgebungen zu benennen
- die Abhängigkeit der Architektur von Material, bautechnologischer und gesellschaftlicher Entwicklung zu erkennen

Methodenkompetenz

- die unterschiedlichen die Architektur und den Gebäudeentwurf bestimmenden Komponenten erkennen und voneinander trennen zu können, wie zum Beispiel Kontext, Erschließung, Raumbildung, Raumhierarchisierung (Öffentlich/privat), Konstruktion, Materialisierung, energetische und technische Aspekte

Selbstkompetenz

- selbständig zu lernen und zu arbeiten
- kritisch einzuordnen und zu beurteilen

Sozialkompetenz

- in Gruppen theoretische Themen zu diskutieren und zu bearbeiten

Lehrinhalte

Die Vorlesungen vermitteln die Geschichte der Architektur der Moderne (von 1800 bis zum Ende des 20. Jahrhunderts). Sie befassen sich sowohl mit der Darstellung einzelner exemplarischer Gebäude, Details dieser Gebäude als auch deren zeitgenössischer Darstellung, Diskussion und der daraus resultierenden Gruppierungen und Bewegungen.

Es werden wesentliche Bedingungen benannt und analysiert, die entscheidenden Einfluss auf die Erneuerung der Architektur hatten: der geistig-politische Epochenwandel seit der französischen Revolution und der Philosophen der Aufklärung, welche sich in der Suche nach neuen nicht-symmetrischen, unhierarchischen Formstrukturen wie im englischen Landschaftsgarten äußert; die Bildung zahlreicher neuer Gebäudetypologien (Museum, Fabrik, Schule, Theater, Verwaltungsgebäude, Kaufhaus usw.); die Nutzung neuer Materialien und neuer Bautechnologien (Eisen, Glas, Stahlbeton) sowie weiterer gesellschaftlicher, sozialer oder medizinischer Neuerungen.

Ausgehend von den Stadtumbauten und -erweiterungen seit 1850 (Paris, Wien, London, Barcelona, Berlin), die sich noch der historistischen Formensprache bedienen, werden Reformansätze aufgezeigt (Jugendstil, Arts and Crafts-Bewegung, Werkbund, Bauhaus, Futurismus usw.). Die Entwicklung der Moderne wird anhand ihrer wesentlichen Protagonisten und Bewegungen dargestellt. Dabei wird der Schwerpunkt gelegt auf Elemente der Raumbildung, die sich in spezifischen Grundrissprinzipien manifestieren, beispielsweise plan libre, Raumplan, Universalraum, dienender und bedienter Raum, welche allgemeine Gültigkeit erlangt haben.

Die gewonnenen Kenntnisse werden anhand wissenschaftlicher Gebäudeanalysen angewandt.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, vorlesungsbegleitende Übungen und wissenschaftliches Arbeiten

Modulname	Theorie 3
	<i>theory 3</i>

Modulcode	BA 5.3
Modulverantwortliche/r	Prof. Volker Katthagen Prof. Dr. Karsten Schubert
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	s.u.

Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	55 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung	Prüfungsform	CP
NN	BA 5.3	Architekturgeschichte 2	KA oder K 1,5	2
Prof. Katthagen	BA 5.3	Urbane Studien	KA oder K 1,5	2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- das Entstehen traditioneller Bautypen sowie gestalterischer und technischer architektonischer Lösungen in Abhängigkeit zu physikalischen, klimatischen, topografischen, materiellen und gesellschaftlichen Bedingungen zu verstehen.
- Grundbausteine und Typologien in der Stadtraumbildung zu verstehen und zu beschreiben
- Mobilitäts- und Nutzungsstrukturen stadträumlicher Gefüge zu verstehen und zu beschreiben
- wesentliche Typologien und Phänomene urbaner Freiräume zu verstehen und zu beschreiben
- die Komplexität städtebaulicher Planungsprozesse zu verstehen und zu beschreiben
- wesentliche Phänomene der Stadtbau- und Architekturgeschichte einzuordnen und zu erläutern
- Zusammenhänge von gesellschaftlichen Phänomenen mit Stadt- und Architekturentwicklung zu verstehen und zu beschreiben
- den Ablauf und die Komplexität städtebaulicher Planungsprozesse zu verstehen und zu beschreiben

Methodenkompetenz

- Zeit-, Gestalt- und Strukturmerkmale sowie handelnde Personen zu unterscheiden, beschreibend einzuordnen und zu vergleichen.
- Grundlagen ressourcenschonenden und klimagerechten Bauens aus historischen Bauten abzuleiten und für die architektonische Entwurfsarbeit nutzbar zu machen.

Selbstkompetenz

- eigenständig architekturtheoretisch zu denken, zu beschreiben und zu diskutieren,
- architektonische Themen kritisch einzuordnen und zu bewerten.
- eigenständig stadtheoretisch zu denken, zu beschreiben und zu diskutieren,
- stadtstrukturelle Themen kritisch einzuordnen und zu bewerten.

Sozialkompetenz

- das eigene Engagement kritisch zu reflektieren und daraus persönliche Lernziele abzuleiten,
- das eigene Rollenverständnis in Gruppen- und Leitungssituationen zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

Architekturgeschichte 2

Die physikalischen, topografischen, materiellen, klimatischen und gesellschaftlichen Bedingungen von Architektur stehen im Mittelpunkt der baugeschichtlichen Vorlesungen. Anhand traditioneller Bauweisen und des vernakulären Bauens wird untersucht, wie Architektur in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten auf natürliche Bedingungen eingegangen ist und auf diese reagiert hat. Historisch entstandene Bautypen und Architekturformen werden dabei als Ausdruck des Verhältnisses zwischen Bauwerk, Mensch und Umwelt verstanden. Entsprechende Bauweisen, Bauformen und Bautechniken werden bewusst auf die heutigen Herausforderungen von Klimakrise und gesellschaftlicher Umbrüche bezogen.

Grundlegende physikalische Phänomene wie Licht, Wärme, Luftbewegung, Feuchte und Akustik werden dargestellt und als wesentliche Einflussfaktoren des Bauens diskutiert. Topografische, klimatische und materielle Bedingungen werden anhand charakteristischer Bauweisen untersucht, etwa am Beispiel von Höhlenarchitekturen, des Bauens am Hang, des Bauens mit spezifischen Materialien oder den Schutzmaßnahmen gegenüber klimatischen Extremen. Dabei wird auch betrachtet, wie natürliche Ressourcen gezielt genutzt wurden. Gesellschaftliche Bedingungen werden im Hinblick auf unterschiedliche Formen des Zusammenlebens betrachtet und deren Einfluss auf spezifische Grundrissorganisationen und Raumtypen aufgezeigt.

Geschichtliches Wissen unterstützt auf diese Weise die Suche nach ressourcenschonenden und klimagerechten Bauweisen. Es eröffnet Perspektiven darauf, wie auf aktuelle Themen wie Globalisierung, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung und demografischen Wandel reagiert werden kann.

Urbane Studien

Das Fach setzt sich aus drei Lehrbausteinen zusammen: Themenspezifische (a)Vorlesungen: (Stadtbausteine/Freiraum/Mobilität/Nutzung/Erschliessung/Stadtresilienz/TopDown-BottomUp/Stadtgeschichte)

werden ergänzt durch skizzenhafte (b)Übungen, die die Stadtwahrnehmung schärfen. Weiterhin finden über das Semester drei (c)Stadterkundungen statt, in denen - auch unter Zuhilfenahme implementierter Aufgaben - das Verstehen von Stadtstrukturen und Stadtwirkungsräumen trainiert wird.

In den Vorlesungen werden die Zusammenhänge von Stadtraumbildung und gesellschaftlichen Phänomenen hergestellt. Als Grundlagenwissen werden Kenntnisse zu elementaren Stadtbausteinen sowie zu Bau- und Freiraumtypologien vermittelt. Darüber hinaus werden wesentliche Aspekte der Stadtentwicklung im historischen Kontext dargestellt. Ein planerischer Bezug wird durch die Vermittlung von Wissen zu Planungsprozessen und deren kommunikativen Anforderungen hergestellt. Anhand ausgewählter Themen erfolgt eine Verknüpfung zu gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen (Soziologie, Stadtgeografie, Anthropologie).

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, vorlesungsbegleitende Übungen, wissenschaftliches und freies Arbeiten

Modulname**Theorie 4***theory 4*

Modulcode	BA 5.4
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jan Stielike Prof. Dr. Karsten Schubert
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	4. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	s.u.

Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	55 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung	Prüfungsform	CP
NN	BA 5.4	Architekturgeschichte 3	KA oder K 1,5	2
NN	BA 5.4	Bau- und Planungsrecht	K 1,5	2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- architektonische Lösungen vom Beginn des Bauens bis in die Gegenwart zu identifizieren und deren Abhängigkeit von Material, bautechnologischer sowie gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen
- verschiedene architektonische Epochen und Baustile systematisch zu vergleichen, um Entwicklungen, Einflüsse und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zu erkennen und zu verstehen
- Grundbausteine und Typologien in Architektur und Stadtraumbildung zu verstehen und zu beschreiben
- die technischen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen der Architektur zu verstehen
- die Beziehungen zeitgenössischer Architektur zur Baugeschichte nachzuvollziehen
- die planungsrechtlichen Grundlagen und Institutionen zu benennen und die Wechselwirkung zwischen Baugestalt und Baurecht zu erklären
- die baurechtlichen Rahmenbedingungen und Abläufe zu verstehen

Methodenkompetenz

- architekturtheoretische Inhalte kritisch zu interpretieren,

- rechtliche Vorschriften im Bauwesen anzuwenden und auszulegen.

Selbstkompetenz

- eigenständig architekturtheoretisch zu denken, zu beschreiben und zu diskutieren,
- architektonische Themen kritisch einzuordnen und zu bewerten.

Sozialkompetenz

- das eigene Engagement kritisch zu reflektieren und daraus persönliche Lernziele abzuleiten,
- das eigene Rollenverständnis in Gruppen- und Leitungssituationen zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

Architekturgeschichte 3

In den Vorlesungen wird Bau- und Architekturgeschichte von ihren Anfängen bis zur Neuzeit (um 1800) vermittelt und anhand exemplarischer Gebäudetypologien, der Entwicklung der Stadt sowie kultur- und kunstgeschichtlicher Phänomene erläutert. Stilistische, technische und typologische Aspekte werden dabei in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Prozessen der jeweiligen Zeit untersucht.

Im Mittelpunkt steht die Logik der Bauform, die sich aus den beiden grundsätzlichen Möglichkeiten der Herstellung von Bauwerken ergibt: der Fügung einzelner Teile (Tektonik) und der Arbeit mit Massen (Stereotomie).

Ausgehend von diesen grundlegenden Prinzipien wird die Entwicklung und Ausprägung unterschiedlicher Baustile und Epochen – von der griechischen und römischen Antike über die frühchristliche Architektur, Romanik, Gotik, Renaissance und den Barock bis hin zu Klassizismus und Historismus – untersucht.

Architektonische Stilepochen werden dabei nicht ontologisch als statische oder in sich geschlossene Kategorien verstanden, sondern als prozesshafte Entwicklungen, in denen sich geistige, materielle, technische und formale Bedingungen sowie architektonisches Wollen und Können ausdrücken. Bauformen werden somit nicht isoliert betrachtet, sondern als Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels von Konstruktion, Material, Technik, gesellschaftlichen Vorstellungen und kulturellen Bedingungen.

Formale Prinzipien, technische Lösungen und räumliche Organisationsformen unterschiedlicher Epochen werden miteinander verglichen und hinsichtlich ihrer jeweiligen Bedingungen und Potenziale untersucht. Auf diese Weise wird zugleich ihre mögliche Relevanz für gegenwärtige architektonische Transformationsprozesse aufgezeigt.

Bau- und Planungsrecht

Behandelt werden die Systematik des Bauplanungs- und Bauordnungsrechts, die Grundsätze der Bauleitplanung, der Ablauf des Bauleitplanverfahrens, Darstellungs- und Festsetzungsmöglichkeiten, Baunutzungsverordnung, die Zulässigkeit von Bauvorhaben, Voraussetzungen für Ausnahmen und Befreiungen einschließlich Baugenehmigungs- bzw. Mitteilungsverfahren. Der Berücksichtigung von Natur und Landschaft in der Bauleitplanung gilt ein besonderes Augenmerk.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, vorlesungsbegleitende Übungen und wissenschaftliches Arbeiten

Modulname**Theorie 5***theory 5*

Modulcode	BA 5.5
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Karsten Schubert Lutz Robbers Ph.D.
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	5. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	s.u.

Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	55 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung	Prüfungsform	CP
Robbers	BA 5.5	Architekturtheorie	KA	2
NN	BA 5.5	Architekturtheoretisches Seminar	KA	2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- grundlegende Inhalte, Denkweisen und Figuren der Architekturtheorie zu identifizieren und in Bezug zur eigenen architektonischen Praxis zu setzen
- Bezüge zwischen Architekturgeschichte, entwerferischer Praxis und theoretischem Wissen herzuleiten
- Ansätze und zentrale Positionen der Architekturtheorie in historischen Kontexten zu identifizieren
- theoretische Ansätze für die eigene Praxis des Entwerfens operativ zu machen

Methodenkompetenz

- eigenständig architekturtheoretisch zu denken, zu analysieren und zu diskutieren,
- unterschiedliche methodische Ansätze im Bereich der Architekturtheorie zu identifizieren,
- methodische Ansätze in ihrer historischen Entwicklung und ihren historischen Kontexten zu verorten,
- sich kritisch mit architektonischen Wissensbeständen auseinanderzusetzen,
- die gebaute Umwelt mittels architekturtheoretischer Konzepte zu betrachten,

- theoretisches Wissen für das eigene Entwerfen operativ zu machen.

Selbstkompetenz

- eigenständig architekturtheoretisch zu denken, zu beschreiben und zu diskutieren,
- architektonische Themen kritisch einzuordnen und zu bewerten,
- eigenständig neue Problemstellungen und wissenschaftliche Fragen zu entwickeln und für die eigene architektonische Praxis des Entwerfens, Planens und Kommunizieren operativ zu machen.

Sozialkompetenz

- in Gruppen theoretische Themen zu diskutieren und zu bearbeiten,
- architekturrelevante Themen in gesellschaftlichen Kontexten zu diskutieren,
- die soziale Relevanz gebauten Raumen zu begreifen und gesellschaftlich zu partizipieren,
- die eigene Rolle als gesellschaftlich verantwortlicher Akteur nachzuvollziehen und neue Wege für gesellschaftliches Engagement zu entwickeln.

Lehrinhalte

Die Vorlesung behandelt zentrale Inhalte und Positionen aus der Geschichte der Architekturtheorie. Grundlegende Stimmen architektonischen Denkens aus unterschiedlichen Perioden und geografischen Kontexten werden exemplarisch vorgestellt. Mittels der Lektüre relevanter architekturtheoretischer Reflektionen werden ausgewählte Objekte und Räume genauer analysiert. Die Verfasstheit architektonischen Handelns in theoretischen Wissensbezügen wird herausgestellt. Die Lehrveranstaltung betont die Bedeutung Interdisziplinären Denkens für die architektonische Entwurfspraxis und die Konstitution architektonischen Wissens.

Die seminaristische Veranstaltung behandelt eine Auswahl von relevanten Texten aus der Architekturtheorie. Basierend auf der gemeinsamen Lektüre und Diskussion verschiedener Themen, werden die Studierenden angeleitet, eigenständig ein eigenes Thema zu bearbeiten, dieses vorzutragen und in der Gruppe zu diskutieren. Studierende lernen den kreativen Umgang mit unterschiedlichen medialen Formaten der Darstellung, Analyse und kritischen Diskussion architektonischen Wissens.

Ziel des gesamten Moduls ist die Befähigung der Studierenden zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten mit Bezug auf die Entwicklung einer eigenen entwerferisch-planerischen Praxis der Studierenden.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminar

Modulname	Städtebau
	<i>urban design</i>

Modulcode	BA 6.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Radostina Radulova-Stahmer Prof. Volker Katthagen
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	5. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	10 CP
SWS	7 SWS
Lehrsprache	Deutsch, ggf. englisch
Voraussetzungen/	
Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	s.u.

Studentische Arbeitszeit:	250 Stunden
davon Präsenzstudium:	79 Stunden
davon Selbststudium:	171 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung	Prüfungsform	CP
NN	BA 6.1	Städtebauliches Entwerfen	KA	2
NN	BA 6.1	Freiraumplanung	KA	2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- verschiedene Dimensionen des Stadtraums (funktional, gestalterisch, soziologisch, stadtgeographisch) erkennen, zu analysieren und in eine Entwurfskonzeption einzubinden
- die Komplexität urbaner Kontexte zu begreifen
- unterschiedliche urbane Typologien zu erkennen, zu unterscheiden und in eigene Entwürfe zu integrieren den Öffentlichen Raum als verbindendes räumliches und soziales Element urbaner Räume sowie in seiner klima-regulierenden Funktion zu verstehen
- private und öffentliche Freiflächen sinnvoll mit den entsprechenden Gebäudenutzungen zu verknüpfen und stimmig in den städtebaulichen Entwurf einzuarbeiten
- eigenständige Entwurfskonzepte für kleinere Quartiere oder hybride Bereiche zu entwickeln und dabei sowohl funktionale, ökosystemische als auch ästhetische Aspekte zu berücksichtigen

Methodenkompetenz

- selbstständig und verantwortungsbewusst Informationen zu sammeln, zu verarbeiten und in ihren Entwurf zu integrieren
- ihre Entwurfsideen und -ergebnisse konstruktiv zu hinterfragen sowie Feedback von Lehrenden und Kommiliton_innen aufzunehmen und umzusetzen
- Entwurfs- und Lernziele klar zu definieren und ihre Arbeitsprozesse effektiv zu organisieren
- eine kritische Haltung gegenüber konventionellen Stadtplanungsmustern zu entwickeln und zu lernen, eigenverantwortlich neue Lösungsansätze zu verfolgen
- ihre Kompetenzen in selbstgesteuertem, lebenslangem Lernen auszubauen, indem sie sich kontinuierlich mit aktuellen städtebaulichen Entwicklungen, Technologien und rechtlichen Veränderungen auseinandersetzen
- ihre ethische Urteilsfähigkeit in Bezug auf den Einsatz natürlicher Ressourcen, soziale Gerechtigkeit und die langfristige Wirksamkeit städtebaulicher Projekte zu stärken

Selbstkompetenz

- die eigenen Werte, Haltungen und Motivationen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz und gesellschaftliche Verantwortung zu reflektieren
- ihre Kompetenzen in selbstgesteuertem, lebenslangem Lernen auszubauen, indem sie sich kontinuierlich mit aktuellen städtebaulichen Entwicklungen, Technologien und rechtlichen Veränderungen auseinandersetzen

Sozialkompetenz

- zu erkennen, dass städtebauliche Entwürfe einen direkten Einfluss auf das städtische Gefüge haben und dieser Verantwortung in ihrem planerischen Handeln Rechnung zu tragen,
- unterschiedliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. Ingenieurwesen, Soziologie, Ökologie) wertzuschätzen und einzubinden.

Lehrinhalte

Im Rahmen dieses Moduls setzen sich die Studierenden zunächst mit den unterschiedlichen Dimensionen urbaner Räume auseinander. Dabei analysieren und bewerten sie Straßenräume, Plätze und Gebäudestrukturen, um ein grundlegendes Verständnis für funktionale, ökologische und soziologische Zusammenhänge in Stadtquartieren zu erlangen. Darauf aufbauend befassen sie sich mit zentralen städtebaulichen Typologien, gewinnen einen Überblick über typische Gebäude- und Freiraumstrukturen in verschiedenen städtischen Kontexten und lernen, sogenannte Hybridräume zu identifizieren und gestalterisch einzubinden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem öffentlichen Raum als sozialem, klimatischem und räumlichem Element. Hierbei untersuchen die Studierenden Verkehrsflächen, Begegnungsräume sowie Grün- und Erholungsflächen, um das Verhältnis zwischen öffentlichen und privaten Nutzungsbereichen in unterschiedlichen Bebauungsformen besser zu verstehen. Auf dieser Grundlage entwickeln sie eigene Entwürfe.

Die Entwicklung und Umsetzung eines städtebaulichen Entwurfs umfasst sowohl die Standortanalyse in ausgewählten Untersuchungsgebieten oder anhand von Referenzprojekten als auch die konkrete Konzeption und Ausarbeitung des Projekts – beispielsweise in Bezug auf Gebäudetypologien, Erschließung, Freiraumgestaltung, Klimawirkungen oder Übergangsbereiche wie Erdgeschosszonen. Dabei wird besonders auf die architektonisch relevanten Aspekte im städtebaulichen Kontext geachtet. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit Zugängen, Freiraumqualität, Raumatmosphäre und möglichen Nutzungskonflikten. Die Ergebnisse ihrer Planungen und Überlegungen stellen die Studierenden anschaulich in Form von Konzepten, Diagrammen, CAD-Plänen, Modellen, sowie begleitenden textlichen Erläuterungen dar.

Flankierend zu den praktischen Entwurfsaufgaben vermitteln themenspezifische Inputs Wissen über urbane Transformationsprozesse, Best-Practice-Beispiele und methodische Ansätze. Eine kontinuierliche Begleitung und Feedbackrunden – sowohl durch die Lehrenden als auch im Peer-to-Peer-Austausch – unterstützen die Studierenden bei der Weiterentwicklung ihrer Entwürfe und ermöglichen es ihnen, Zwischenergebnisse zu präsentieren, zu reflektieren und für die finale Ausarbeitung zu optimieren.

Lehr- und Lernmethoden

Themenspezifische Impulsvorträge
Exemplarische Projektanalysen
Betreute Übungen und freie Projektarbeit

Modulname	Planungs- und Baumanagement 1
	<i>planning and construction management 1</i>

Modulcode	BA 7.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Clemens Schramm Prof. Dr. Gregor Grunwald
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	3. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im WiSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	6 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA

Studentische Arbeitszeit:	150h
davon Präsenzstudium:	45h
davon Selbststudium:	105h

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 7.1	Planungs- und Baumanagement 1

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- das Leistungsbild gemäß HOAI anzuwenden
- eine Terminplanung zu erstellen
- Flächen- und Rauminhaltsermittlungen vorzunehmen
- Kostenermittlungen durchzuführen
- das Architekt_innenhonorar zu berechnen
- Grundwissen zur Finanzierung von Bauvorhaben zu benennen.

Methodenkompetenz

- Probleme zu verstehen, zu analysieren und einzuordnen
- wissenschaftliche Methoden zu erkennen, zu beurteilen und zu implementieren

Selbstkompetenz

- ihre Entwurfsentscheidungen kritisch zu reflektieren im Hinblick auf technische, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge.
- Verantwortung in kooperativen Entscheidungsprozessen zu übernehmen.

Sozialkompetenz

- das eigene Engagement kritisch zu reflektieren und daraus persönliche Lernziele abzuleiten.

Lehrinhalte

Im Modul werden grundlegende Kenntnisse des Planungs- und Baumanagements aus Sicht der Architektur vermittelt. Die Vorlesungen behandeln zentrale theoretische Inhalte zu Planungsprozessen, Kosten- und Flächenermittlungen, sowie zu rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bauwesen.

In den Vorlesungen werden folgende Inhalte vermittelt:

- Überblick zum Leistungsbild des Architekten
- Überblick über die am Planen und Bauen beteiligten Institutionen
- Terminplanung aus Sicht der Projektbeteiligten
- Einführung in die Flächen- und Rauminhaltsberechnung nach DIN 277
- DIN 276, Kostenermittlungen und Kostenkontrolle
- Honorarermittlung (Grundzüge der HOAI)
- Grundbegriffe der Finanzierung
- Projektmanagement und Facility Management als Aufgabe des Architekten/der Architektin
- Nutzungskostenermittlung nach DIN 18960.

Die theoretischen Inhalte werden durch vorlesungsbegleitende Übungen vertieft. Anhand eines eigenen Entwurfes bearbeiten die Studierenden exemplarisch Aufgaben zur Flächen- und Kostenermittlung und Terminplanung.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Übung, Gruppenarbeit, Projektarbeit

Modulname**Planungs- und Baumanagement 2***planning and construction management 1*

Modulcode	BA 7.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gregor Grunwald Prof. Dr. Clemens Schramm
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	4. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	Jährlich im SoSe
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	6 CP
SWS	4 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	KA

Studentische Arbeitszeit:	150 Stunden
davon Präsenzstudium:	45 Stunden
davon Selbststudium:	105 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 7.2	Planungs- und Baumanagement 2

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- die Leistungsphasen 4 bis 6 gemäß HOAI im Zusammenhang einzuordnen und grundlegende Anforderungen der Genehmigungs-, Ausführungs- und Vergabeplanung anzuwenden,
- einen eigenen Gebäudeentwurf systematisch in ein konsistentes digitales Gebäudemodell zu überführen und dabei Grundlagen der BIM-Methodik anzuwenden,
- digitale Bauantragsunterlagen unter Berücksichtigung rechtlicher, formaler und inhaltlicher Anforderungen zu erstellen,
- aus einem digitalen Gebäudemodell ausführungsrelevante Planunterlagen und konstruktive Leitdetails abzuleiten,
- grundlegende Zusammenhänge zwischen Entwurf, Konstruktion, Ausführungsplanung, Ausschreibung und Vergabe zu erkennen,
- exemplarische Leistungsverzeichnisse für ausgewählte Gewerke zu entwickeln,
- die VOB/A, VOB/B und VOB/C als wesentliche Instrumente der Ausschreibung, Vergabe und Baudurchführung einzuordnen

Methodenkompetenz

- einen architektonischen Entwurf mittels digitaler Planungswerkzeuge modellbasiert weiterzuentwickeln,

- ein 3D-Gebäudemodell als integrale Arbeitsgrundlage für Genehmigungs-, Ausführungs- und Vergabeprozesse einzusetzen,
- Werkpläne und konstruktive Details aus digitalen Planungsmodellen systematisch abzuleiten,
- Leistungsverzeichnisse mit Vorbemerkungen, Leistungspositionen und Mengenermittlungen strukturiert zu erarbeiten,
- digitale Methoden der Kosten- und Informationsstrukturierung im Planungsprozess anzuwenden,
- technische, wirtschaftliche und organisatorische Anforderungen in Planungsprozessen miteinander zu verknüpfen.

Selbstkompetenz

- Planungs- und Bearbeitungsprozesse eigenständig zu strukturieren und termingerecht zu organisieren,
- digitale und konstruktive Entwurfsentscheidungen kritisch im Hinblick auf Umsetzbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Planungsqualität zu reflektieren,
- die eigene Arbeitsweise im Umgang mit komplexeren Planungsabläufen weiterzuentwickeln.

Sozialkompetenz

- konstruktiv in Gruppen- und Abstimmungsprozessen zusammenzuarbeiten,
- Planungs- und Arbeitsergebnisse fachlich nachvollziehbar zu kommunizieren und zu präsentieren,
- Feedback in den Planungsprozess zu integrieren und fachliche Diskussionen lösungsorientiert zu führen.

Lehrinhalte

In Vorlesungen und Übungen werden insbesondere folgende Inhalte vermittelt:

- Leistungsphasen 4 bis 6 gemäß HOAI mit den Schwerpunkten Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung und Vorbereitung der Vergabe
- Erstellung eines digitalen Bauantrags unter Berücksichtigung rechtlicher, formaler und inhaltlicher Anforderungen
- Entwicklung und Strukturierung eines konsistenten digitalen Gebäudemodells als Grundlage integraler Planungsprozesse
- Grundlagen des modellbasierten Planens mit der BIM-Methode
- Ableitung von Werkplänen und konstruktiven Leitdetails aus dem 3D-Modell
- Einführung in digitale Planungs-, Informations- und Koordinationsprozesse
- Erstellung exemplarischer Leistungsverzeichnisse einschließlich Vorbemerkungen, Leistungspositionen und Mengenansätzen
- Einführung in die VOB/A, B und C als Grundlagen der Ausschreibung, Vergabe und Ausführung
- Zusammenhänge zwischen Entwurf, Konstruktion, Ausführungsplanung, Ausschreibung und Baudurchführung
- Grundlagen der Bau- und Objektüberwachung (Leistungsphase 8 gemäß HOAI)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesungen, seminaristische Übungen, digitale Modellierungsübungen, betreute Projektarbeit als Einzel- bzw. Gruppenarbeit, Referate und Diskussionen.

Modulname**Wahlpflichtmodul***elective module*

Modulcode	BA 8.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Frank Schmitt Scott Pollock
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	3./4./5. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	8 CP
SWS	8 SWS
Lehrsprache	Deutsch, ggf. englisch
Voraussetzungen/	
Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Studienleistung / unbewertet
Prüfungsform/ -dauer	

Studentische Arbeitszeit:	200 Stunden
davon Präsenzstudium:	90 Stunden
davon Selbststudium:	110 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 8.1	NN

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen.

Methodenkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen.

Selbstkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen.

Sozialkompetenz

- die Kompetenzziele des jeweiligen Wahlpflichtmoduls erfüllen.

Lehrinhalte

Im Wahlpflichtmodul setzen sich die Studierenden vertieft mit einem spezifischen Themenfeld der Architektur auseinander. Je nach Ausrichtung des gewählten Moduls können dies zum Beispiel theoretische, gestalterische, technische oder interdisziplinäre Inhalte sein. Ziel ist es, besondere Interessen zu verfolgen und individuelle Schwerpunkte im Studium zu setzen. Zu den möglichen Inhalten zählen unter anderem die Auseinandersetzung mit architekturtheoretischen Fragestellungen, die Anwendung neuer digitaler Entwurfsmethoden, die gestalterische und konzeptionelle Weiterentwicklung der Darstellungskompetenz oder die Beschäftigung mit gesellschaftlichen, ökologischen und kulturellen Aspekten des Planens und Bauens. Auch experimentelle, künstlerisch-praktische oder interdisziplinäre Herangehensweisen können Bestandteil des Moduls sein. Je nach thematischem Fokus erarbeiten die Studierenden Konzepte, führen gestalterische Studien durch, dokumentieren ihre Ergebnisse in schriftlicher oder visueller Form oder präsentieren diese in geeigneten Formaten. Die Lehrveranstaltungen bieten dabei Raum für eigenständiges Forschen, kritisches Denken und kreative Entfaltung.

Von den Studierenden sind zwei oder mehrere frei wählbare Module aus dem Wahlpflichtangebot des Fachbereiches Architektur mit insgesamt mindestens 8 Leistungspunkten zu belegen. Als gleichwertig anerkannt werden können auch in anderen Fachbereichen oder Hochschulen belegte Module, die den Zielen des Bachelor-Studiengangs Architektur förderlich sind. Über die Anerkennung entscheidet die Prüfungskommission. Die Kompetenzziele sowie die Prüfungsform werden jeweils rechtzeitig vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Lehr- und Lernmethoden

u.A. Seminar, Workshop, Projektarbeit, Exkursion / Feldforschung, Praktische Übungen, Onlineformate oder hybride Lehre (je nach Angebot)

Modulname**Wahlpflicht Stegreifentwerfen***elective module design on the fly*

Modulcode	BA 8.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gregor Grunwald Prof. Sven Martens
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	2. – 5. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	2 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Studienleistung / bewertet
Prüfungsform/ -dauer	E

Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	23 Stunden
davon Selbststudium:	77 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 8.2	NN

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- komplexe, architektonische Fragestellungen innerhalb kürzester Zeit strukturiert zu analysieren.
- skizzenhafte Entwurfslösungen mit „schnellem Strich“ zu entwickeln, die konzeptionell tragfähig sind
- ein eigenes Repertoire typischer Entwurfslösungen und Referenzen systematisch aufzubauen und abzurufen.

Methodenkompetenz

- Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen, um Fokussierung und Effizienz im Entwurfsprozess zu maximieren.
- eine systematische Übersicht typischer architektonischer Lösungen zu erstellen und methodisch mehrere Entwurfsalternativen parallel zu untersuchen.
- verschiedene, zeiteffiziente Darstellungsmethoden zur Vermittlung eines architektonischen Konzepts gezielt einzusetzen.

Selbstkompetenz

- unter hohem Zeitdruck fundierte, intuitive und mutige Entwurfsentscheidungen zu treffen.
- das eigene Zeitmanagement zu optimieren und kreative Blockaden durch pragmatische Lösungsansätze zu überwinden.

Sozialkompetenz

- ihre Konzeptideen prägnant, verständlich und argumentativ sicher vor Fachpublikum zu präsentieren und zu verteidigen.
- konstruktive Kritik aus den Feedbackrunden schnell zu erfassen und für die eigene gestalterische Weiterentwicklung zu nutzen.

Lehrinhalte

Das Modul ist als Reihe kompakter, unbetreuter Entwurfsübungen konzipiert. Der Fokus liegt auf dem selbstständigen Arbeiten unter realitätsnahen Zeit- und Entscheidungsbedingungen. Die Vermittlung gliedert sich in drei Kernphasen:

- Einführung: Jede Entwurfsaufgabe beginnt mit der offiziellen Vorstellung der Aufgabenstellung und des spezifischen Themenschwerpunkts. In einer anschließenden Rückfragerunde werden organisatorische und inhaltliche Unklarheiten direkt im Plenum geklärt.
- Unbetreutes Selbststudium: Die Bearbeitung der Aufgabe erfolgt vollständig eigenständig und ohne Betreuung durch die Lehrenden. Für die Lösungsfindung steht ein eng limitiertes Zeitfenster von 24 Stunden bis maximal einer Woche zur Verfügung. Dies schult das strukturierte Zeitmanagement und die fokussierte Konzeptfindung.
- Plenumspräsentation, Diskussion und Evaluierung: Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse vor der gesamten Seminargruppe. Die Lehrenden nutzen diese öffentliche Vorstellung als didaktisches Werkzeug, um die Entwurfsqualität unmittelbar zu bewerten, konstruktives Feedback zu geben und übergeordnete architektonische Fragestellungen gemeinsam im Plenum zu diskutieren.

Es sind insgesamt 4 Stegreifentwürfe mit je 1 Leistungspunkt bis zur Anmeldung der Bachelor-Arbeit zu absolvieren.

Lehr- und Lernmethoden

Freies Arbeiten, Selbststudium, Feedback- und Konsultationsphasen

Modulname**Kumulatives Modul***cumulative modul*

Modulcode	BA 8.3
Modulverantwortliche/r	Prof. Peter W. Beckenhaus Angela Rohr
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	4 CP
SWS	0 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Studienleistung / unbewertet
Prüfungsform/ -dauer	

Studentische Arbeitszeit:	100 Stunden
davon Präsenzstudium:	0 Stunden
davon Selbststudium:	100 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 8.3	NN

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- hochschulbezogene Strukturen, Gremien und Entscheidungsprozesse zu verstehen und einzuordnen,
- das eigene Studium im Kontext der akademischen Selbstverwaltung zu reflektieren,
- grundlegende rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen studentischer Mitwirkung zu benennen.

Methodenkompetenz

- Arbeitsprozesse in Gruppen eigenständig zu strukturieren und zu koordinieren,
- Aufgaben in Projekten und Gremien zielgerichtet zu planen und umzusetzen,
- Kommunikations- und Präsentationstechniken im hochschulpolitischen Kontext einzusetzen.

Selbstkompetenz

- konstruktiv und lösungsorientiert in heterogenen Teams zu arbeiten,
- Verantwortung in kooperativen Entscheidungsprozessen zu übernehmen,
- unterschiedliche Perspektiven wertzuschätzen und Kompromisse mitzugestalten.

Sozialkompetenz

- das eigene Engagement kritisch zu reflektieren und daraus persönliche Lernziele abzuleiten,
- Eigeninitiative und Durchhaltevermögen bei langfristigen Aufgaben zu entwickeln,
- das eigene Rollenverständnis in Gruppen- und Leitungssituationen zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte

Die Studierenden entwickeln durch ihr Engagement persönliche, soziale und kommunikative Schlüsselqualifikationen, die im Berufsfeld der Architektur von hoher Relevanz sind.

Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, Prozesse zu gestalten, Interessenvertretung wahrzunehmen und komplexe Abstimmungen in Gruppen zu moderieren.

Zu den geförderten Fähigkeiten gehören u.A.:

- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Organisations- und Planungskompetenz
- Einblick in Strukturen der Hochschule und studentischer Mitbestimmung
- Selbstreflexion, Motivation und Eigenverantwortung
- Engagement für Diversität, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl

Mögliche Tätigkeitsfelder (nicht abschließend):

- Mitwirkung in Fachschaft, Gremien oder Hochschulinitiativen
- Mitwirkung in Berufungskommissionen
- Beiträge zu Ausstellungen, Exkursionen, öffentlichen Debatten
- Organisation kultureller oder sozialer Projekte innerhalb der Hochschule
- Engagement in Nachhaltigkeits-, Diversity-, Gleichstellungsinitiativen
- Unterstützung internationaler Studierender, Mentoring, Peer-Begleitung
- Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, redaktionelle Beiträge

Eine Liste möglicher Tätigkeitsfelder wird an geeigneter Stelle bekannt gegeben.

Alternativ können im Modul auch Wahlpflichtkurse aus dem Modul *BA 8.1 Wahlpflichtmodule* angerechnet werden. Weiterhin kann im Modul der Vorkurs angerechnet werden.

Der Vorkurs findet in der ersten Woche des ersten Studiensemesters statt und richtet sich an die Erstsemesterstudierenden in den Bachelorstudiengängen Architektur / Urban Design. Die Studierenden arbeiten gemeinsam an Aufgaben, die die Wahrnehmung ihrer belebten und unbelebten, gebauten, geplanten und ungeplanten Umwelt fördern. Dabei lernen sie, ihre Umwelt als komplexes System zu verstehen, in dem sie sich selbst als Lebewesen mit Bedürfnissen verorten und sich ihrer zukünftigen Rolle als intervenierende Entwerfende nähern. Um Exploration und Entwurf zu kommunizieren, arbeiten sie in unterschiedlichen Konstellationen kollaborativ zusammen und verwenden Grundkompetenzen im Zeichnen, Fotografieren, Filmen Schreiben und Modellbau aus wiederverwendeten Materialien.

Der Modulabschluss wird durch ein Portfolio/Lerntagebuch (unbenotet) nachgewiesen: Dokumentation der Tätigkeit (Zeitraum, Rolle, Beteiligung)

Reflexion (ca. 1 Seite): Was wurde gelernt? Welche Herausforderungen gab es? Ggf. Materialien (z.B. Veranstaltungspläne, Fotos, Protokolle)

Der Modulabschluss erfolgt nach Erreichen der vorgesehenen CP über mehrere Tätigkeiten hinweg („kumulativ“).

Lehr- und Lernmethoden

Peer-to-Peer-Coaching / Mentoring Teamarbeit in Initiativen oder Gremien Moderation und Leitung von Gruppensitzungen

Gemeinsame Planung und Organisation von Veranstaltungen

Modulname**Bachelorseminar***bachelor thesis and colloquium*

Modulcode	BA 9.1
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Radostina Radulova-Stahmer Prof. Sven Martens
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	6. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	6 CP
SWS	2 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet
Prüfungsform/-dauer	KA

Studentische Arbeitszeit:	150 Stunden
davon Präsenzstudium:	23 Stunden
davon Selbststudium:	127 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 9.1	Bachelorseminar

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- ihr Wissen zu ausgewählten architektonischen, städtebaulichen oder interdisziplinären Themen zu vertiefen,
- relevante Theorien, Methoden und Forschungsergebnisse kritisch zu analysieren und für eigene Fragestellungen nutzbar zu machen,
- Herausforderungen aus der aktuellen Architekturpraxis (z.B. Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, digitale Werkzeuge) zu erkennen und argumentativ mit theoretischen Ansätzen zu verknüpfen,
- eine eigenständige, wissenschaftlich fundierte Arbeit zu konzipieren.

Methodenkompetenz

- grundlegende Methoden der Literatur- und Quellenrecherche (Bibliotheken, Online-Datenbanken, Fachjournale) zu verwenden,
- verantwortungsvollen Umgang mit KI zu führen,

- ihre Ergebnisse strukturiert aufzubereiten (Exposé, Literature Review),
- Problemstellungen zu strukturieren, Hypothesen zu formulieren und geeignete Methodensets (z.B. qualitative Analysen, Fallstudien, Entwurfsstudien, Werkvergleiche) anzuwenden,
- ihre Positionen und Analysen schriftlich und mündlich nachvollziehbar darzulegen (z.B. Seminararbeit, Präsentationen).

Selbstkompetenz

- eigenständig Schwerpunkte zu setzen, den Fortschritt ihrer Arbeit zu überprüfen und konstruktiv mit Kritik umzugehen.
- Strategien zu entwickeln, um Umfang und Komplexität eines Themas realistisch einzuschätzen und Arbeitspakete für das Seminar systematisch zu planen.

Sozialkompetenz

- ihre Fähigkeit, eigene Positionen prägnant zu formulieren und konstruktives Feedback zu geben bzw. zu verarbeiten
- unterschiedliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. Ingenieurwesen, Soziologie, Ökologie) wertzuschätzen und einzubinden.
- ein Verantwortungsbewusstsein für Architektur und Städtebau in der Gestaltung der gebauten Umwelt zu entwickeln

Lehrinhalte

Das Bachelor-Seminar dient der systematischen Vorbereitung auf die eigenständige künstlerische und/oder wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem architekturbezogenen Thema im Rahmen der Bachelorarbeit. Im Zentrum stehen die Entwicklung eines thematischen Schwerpunkts, die Ausarbeitung einer tragfähigen Fragestellung und die Aneignung wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Die Studierenden setzen sich mit theoretischen und praxisnahen Fragestellungen der Architektur, Stadt- und Raumplanung auseinander und reflektieren aktuelle Diskurse im Bereich nachhaltiger, sozial gerechter und gestalterisch relevanter Planung.

[Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb und der Anwendung künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Methoden. Die Studierenden lernen, relevante Quellen und Literatur systematisch zu recherchieren, methodisch einzuordnen und in einen kohärenten Argumentationszusammenhang zu bringen. Darüber hinaus werden unterschiedliche Herangehensweisen zur Analyse architektonischer und städtebaulicher Kontexte vermittelt – von textbasierten Studien über visuelle und typologische Untersuchungen bis hin zu analytischen Fallstudien. Die Wahl der individuellen Themen erfolgt unter Anleitung der Lehrenden und orientiert sich an den Forschungs- und Entwurfsfeldern des Fachbereichs. Abschließend erstellen die Studierenden ein schriftliches Konzept (z.B. Exposé) und präsentieren dieses in einem strukturierten Diskussionsformat.]

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf vergleichenden und analysierenden Studien zu aktuellen und historischen Projekten, die wichtige Beiträge zu den Themen der Bachelorarbeiten liefern. Diese Beiträge beziehen sich z. B. auf die Gebäudetypologie, Nutzungsanordnungen, Baukonstruktion, materielle Umsetzung oder energetische Konzepte sowie die architektonische und städtebauliche Qualität. Dabei sollen die jeweiligen Abhängigkeiten dieser Kriterien erkannt und entsprechend benannt werden. Besondere Anforderungen der jeweiligen Bachelor-Themen, wie z. B. Bauen im Bestand/Transformation, freiraumplanerische Aspekte oder Fragen der Materialität/Zirkularität und Gestalt sollen im Bachelorseminar eingeführt und vertieft werden, um eine gute Vorbereitung zu den als Bachelor-Arbeit gestellten Themen zu erlangen.

Die Ergebnisse der Recherchen werden digital zusammengestellt und allen Teilnehmenden des Kurses zur Verfügung gestellt. Die Analysen dienen dem Ziel, spezifische Kenntnisse, Leitbilder und Ziele für die gestellten Entwurfsaufgaben abzuleiten.

Lehr- und Lernmethoden

Impulsvorträge, Seminarvorträge, betreute Arbeitsphasen, Gruppenarbeit, Analyse und Diskussion von Fallbeispielen, Regelmäßige Zwischenpräsentationen und Peer-Review-Formate, begleitende Einzelkonsultationen, Abschlusspräsentation

Modulname**Bachelorarbeit und Kolloquium***bachelor thesis and colloquium*

Modulcode	BA 9.2
Modulverantwortliche/r	Prof. Jens Peter Thiessen Prof. Jürgen Arendt
Fachbereich	Architektur, BA
Empfohlenes Semester	6. Semester
Dauer	1 Semester
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	12 CP
SWS	2 SWS
Lehrsprache	deutsch
Voraussetzungen/ Prüfungsvorleistungen	Formale Zulassungsvoraussetzungen bestehen laut §10 Teil B BPO Architektur.
Prüfungsart	Prüfungsleistung / bewertet BA
Prüfungsform/ -dauer	

Studentische Arbeitszeit:	300 Stunden
davon Präsenzstudium:	23 Stunden
davon Selbststudium:	277 Stunden

Zugehörige Veranstaltungen

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung.

Dozent/in	Modulcode	Titel der Lehrveranstaltung
NN	BA 9.2	Bachelorarbeit

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

Fachkompetenz

- komplexe Zusammenhänge von Innen- und Außenraum, Form und Funktion, Farbe und Material sowie Gestalt und Bedeutung unter Berücksichtigung technisch-konstruktiver Anforderungen in einem ganzheitlichen architektonischen Entwurf zu integrieren,
- die Bedeutung von Architektur für kulturelle, politische und zivilgesellschaftliche Prozesse zu verstehen und der daraus erwachsenden Verantwortung von Architekt_innen gerecht zu werden.
- ihren Entwurf mit geeigneten Darstellungsmitteln (z. B. Ausstellung, Modell, Zeichnung, CAD) überzeugend zu präsentieren,
- die entworfene Lösung sowohl sprachlich als auch bildlich argumentativ zu vermitteln und begründen.

Methodenkompetenz

- verschiedene Entwurfsparameter zu einem sinnvollen Ganzen (Synthese) zusammenzuführen

Selbstkompetenz

- alternative Lösungsansätze zu erkennen.

Sozialkompetenz

- die entworfene Lösung sowohl sprachlich als auch bildlich argumentativ zu vermitteln und begründen.

Lehrinhalte

Im Rahmen der Bachelorarbeit bearbeiten die Studierenden eine architektonische Entwurfsaufgabe mittleren Umfangs mit angemessenem Komplexitätsgrad.

Das Thema betrifft zunehmend die Bestandstransformation als Umnutzung, Ergänzung und gestalterische Neuerfindung bereits bestehender Gebäude, kann aber auch die Neukonzeption eines Bauwerks im Kontext einer städtebaulichen oder landschaftlichen Situation sein.

Der Entwurf ist durch Zeichnungen, Modelle und digitale Darstellungen in geeignetem Maßstab zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines hochschulöffentlichen Kolloquiums präsentiert.

Lehr- und Lernmethoden

Freies Arbeiten, Selbststudium, Feedback- und Konsultationsphasen, Kolloquium